Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Telephon Nr. 53. **Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise Neuß und Grevenbroich** Telephon Nr. 53.

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint tägl. mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage. Als Gratisbeigaben täglich das Unterhaltungsblatt „Der Hausfreund", das St. Quirinusblatt. — Preis pro Quartal in Neuß durch Boten in's Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.50. Das Illustrierte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 15 Pfg. pro Quartal beigegeben. — Die Zeitung kann auch pro Monat à 50 Pfg. abonniert werden.

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und haben bei dem kaufkräftigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die siebengespaltete Zeile oder deren Raum 15 Pfg., außerhalb der Kreise Neuß u. Grevenbroich 20 Pfg., für die viergespaltete Reklamezeile 60 Pfg. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen.
Expedition: Neuß, Niederstraße 46.

Nr. 313. | Redaktion: Jos. Grunau. | **Samstag, 3. September 1910.** (Remaklus, Manfuetus.) | Rotationsdruck und Verlag der Gesellschaft f. Buchdruckerei, Neuß. | **37. Jahrgang.**

Naturwissenschaft und Weltanschauung.

In einem Buche „Die Freiheit der Wissenschaft. Ein Gang durch das moderne Geistesleben." (Innsbruck, Fel. Rauch, 1910) erörtert Dr. Jos. Donat S. J. eingehend auch die Stellungnahme der bedeutendsten Naturforscher alter und neuer Zeit zur Religion überhaupt und zur christlichen Religion im besonderen. (S. 236 ff.) Er kommt dabei zu folgendem bemerkenswerten Resultate. (S. 269 und folg.):

„Die großen Naturforscher der Vergangenheit sind an uns vorübergegangen — die heute lebenden wollen wir dem Urteil der Zukunft überlassen. Ist es also wahr, daß die berufensten Vertreter der Naturwissenschaft ungläubig waren und der Ueberzeugung lebten, daß Wissenschaft und religiöse Weltanschauung sich nicht vertragen? Nein. Im Gegenteil; die meisten derselben, vor allem unter den Größten, haben sich zu den Grundwahrheiten der Religion bekannt oder waren selbst entschieden gläubige Christen."

Freilich sei nicht zu verkennen, daß auch bedeutendere Forscher wie R. Virchow, Tyndall, A. v. Humboldt, Du Bois Reymond u. a. m. anderer Gesinnung waren.

„Das ändert aber an der oben konstatierten Tatsache nichts: Ein sehr großer, ja der größte Teil unter den Naturforschern ersten Ranges war gottesgläubig oder christlich fromm. Und auf diese kommt es vor allem an. Um auf dem Gebiete der Wissenschaft bahnbrechend zu arbeiten und neue Anstöße und Fortschritte zu schaffen, ist ein scharf denkender und zugleich unabhängiger Geist notwendig, der über das hergebrachte Unsolide sich zu erheben vermag. Daß solche Männer oft tiefgläubig waren, niemals aber über Religion geringschätzig absprechen, fällt ganz anders in das Gewicht, als wenn kleine Geister sie mißachten." —

„Das also sind die oft angerufenen Zeugen für die Unvereinbarkeit von Wissen und Glauben. Sie sind zwar nur hergenommen vom Gebiet der Naturwissenschaft. Nichtsdestoweniger können sie in unserem Falle als Vertreter der Wissenschaft überhaupt angesehen werden. Gilt ja doch die Naturwissenschaft allgemein als die exakteste, die jenen wissenschaftlichen Geist, der mit dem Glauben unvereinbar sein soll, am meisten in sich trägt und hat ja doch in den Augen vieler gerade sie den unlösbaren Konflikt zwischen Glauben und Wissen in die moderne Geisteswelt hereingebracht. Nein. Dieser Antagonismus besteht nicht. Er kann nicht bestehen, weil es von vorneherein gewiß ist, daß beide, Glauben und sicheres Wissen, die Wahrheit zeigen und Wahrheit kann gegen Wahrheit niemals streiten. Er hat aber auch historisch, in den großen Vertretern der Wissenschaft, nicht bestanden. Er ist ein künstlicher Antagonismus, und in seinem innersten Wesen unwahr. Man macht ihn, indem man entweder den Glauben verzerrt, dadurch, daß man ihn zu einem blinden Fürwahrhalten, noch dazu von ungereimten Dingen macht, oder indem man die Natur des menschlichen Erkennens verzerrt, dadurch, daß man ihm Allwissenheit zuspricht oder aber umgekehrt die Fähigkeit zu höherer Wahrheitserkenntnis abspricht."

„Der Glaube hat von einer großgewordenen Wissenschaft, die zur Sicherheit ihrer Erkenntnisse gelangt ist, nichts zu fürchten. Nichts auch zu fürchten von den großen Geistern, die tief und ernst denken. Wohl aber zu fürchten von der Unwissenschaftlichkeit und Unwissenheit, von jenen kleinen und oberflächlichen Geistern, deren Halbwissen zu gigantischer Unfehlbarkeit sich auszurecken sucht."

Unpolitische Zeitläufe.

N **Berlin**, 1. September.

Trink keinen Choleraschnaps, weil er nichts nützt, und hab keine Choleraangst, weil diese Seuche gar nicht da ist. Auch in Berlin nicht. Es soll ja in dem benachbarten Spandau ein Fall vorgekommen sein, aber er hat keine Nachfolger gehabt. Das ist ein klarer Beweis dafür, daß bei uns der Krankheitskeim noch keinen Nährboden gefunden hat. Es war offenbar ein Cholerabazillus, den russische Auswanderer bei uns zurückgelassen hatten, zufällig in einen schwächlichen Unglücksmagen geraten. Zur weiteren Fortpflanzung und Ausbreitung hat diesem verlorenen Bazillus die Kraft gefehlt. Was die Gesundheitspolizei sonst noch an „verdächtigen" Erkrankten zusammengebracht hat, waren Leute mit einer ganz gewöhnlichen Magenverderbnis. In solchen Zeiten darf man sich einen kräftigen Brechdurchfall nicht gestatten, sonst wird man in die Isolierbaracke geschleppt und die Angehörigen werden zu Hausarrest mit strenger polizeilicher Bewachung verurteilt, — was freilich nicht schlimm, aber doch lästig ist. Es ist aber gut, daß die Behörde in jedem zweifelhaften Fall rasch und fest eingreift. Denn auf diese Weise wird durchschlagend festgestellt, daß keine Cholera vorliegt. Wenn man ohne bakteriologische Untersuchung die Leute in ihren Eingeweide-Krankheiten zu Hause daliegen oder gar sterben ließ, so würde sich bald das Gerücht auftun: In der und der Straße ist die Cholera ausgebrochen. Und dann könnte sich leicht wiederholen, was uns eine alte Fabel berichtet: Der Cholerateufel hatte die Erlaubnis erhalten, unter den Einwohnern eines Ortes tausend Stück dahinzuraffen. Es starben aber nun in dem Orte drei Tausend. Als der Cholerateufel zur Rechenschaft gezogen wurde, sagte er: Ich habe wirklich nur 1000 getötet, die andern sind aus Angst vor der Cholera gestorben.

Heutzutage hat für besonnene Leute die Cholera keinen Schrecken mehr. Wer nicht ganz jung ist, erinnert sich noch der Seuche in Hamburg im Jahre 1892. Die war sehr schlimm, weil Hamburg dazumal eine ganz miserable Wasserleitung hatte. In das Elbwasser war Unrat von Kranken gekommen, und dieses verseuchte Elbwasser wurde ohne gehörige Reinigung in die Häuser geführt. Wer dieses Wasser in ungekochtem Zustande genoß, mußte natürlich krank werden, wenn er nicht einen besonders kräftigen Magensaft und gesunde Eingeweide hatte. Die Seuche blieb aber auf Hamburg beschränkt. Daraus ersah man, daß sie an die schlechten Wasserverhältnisse gebunden war. Nun hat Hamburg inzwischen seine rückständige Wasserleitung verbessert. Auch in den anderen Städten bestehen jetzt so schlechte Einrichtungen nicht mehr. Berlin z. B., das damals auch noch sein Wasser aus den Spree- und Havelseen schöpfte, ist inzwischen zum Grundwasser übergegangen, d. h. es pumpt sein Leitungswasser aus Tiefbrunnen, sodaß auch für den Fall einer Flußverseuchung die Krankheitskeime nicht in das Rohrnetz gelangen würden. Solange aber das Küchen-, Wasch- und Trinkwasser vom Cholerabazillus freibleibt, gibt es keine Epidemie. Daher brauchen wir keine Cholerangst zu haben und brauchen auch keine vorbeugenden Heilmittel einzunehmen. Das einzige, was anzuraten wäre, ist eine solide, vernünftige Lebensweise. Man soll im Essen und Trinken vorsichtig und mäßig sein. Wer sich den Magen verdirbt, der kann auch ohne Cholerabazillus schwer krank werden und sogar dem Tode verfallen. Die Mahnung zur Sauberkeit und Mäßigkeit ist besonders jetzt am Platze, in der Jahreszeit des neuen Obstes und der nachsommerlichen Gährungswärme.

Das Choleragerede braucht uns also die Sedanstimmung nicht zu trüben. Wer im Jahre 1870 den Eindruck der Siegesnachrichten von Sedan miterlebt hat, wird jetzt nach Ablauf von vier Jahrzehnten gern seine Erinnerungen auffrischen, und die jüngeren Jahrgänge werden aus den Schilderungen der Zeitgenossen genug gelernt haben, um zu begreifen und mitzufühlen, wie damals aus ganz Deutschland ein herzinniges Gott sei Dank zum Himmel stieg.

Der Gedenktag soll uns erfreuen und erbauen, aber nicht in eine übermütige Hurrastimmung versetzen. Man muß auch bedenken, was hinterher noch geschehen ist.

Als wir 1870 erfuhren, daß der Kaiser Napoleon und seine ganze Armee bei Sedan gefangen worden seien, da verbreitete sich überall die Ansicht: Jetzt ist die Sache erledigt, der Krieg ist zu Ende und unsere Soldaten können bald heimkehren. Auch bei den Truppen selbst herrschte diese Hoffnung. Was sollte denn Frankreich nun auch noch machen, nachdem es seinen Kaiser und die letzte große Feldarmee verloren hatte? (Die andere große Armee saß bekanntlich in der Mausefalle von Metz eingeschlossen). Es kam aber anders. In Frankreich tat sich Gambetta als „Regierung der nationalen Verteidigung" auf und wußte mit überraschender Schnelligkeit neue Heere ins Feld zu stellen. Unsere Truppen hatten noch lange und schwere Kämpfe zu bestehen, die viel Blut forderten. Dabei zog sich die Belagerung von Paris bis in den Januar des nächsten Jahres hin, weil dieser riesigen Hauptstadt mit ihrem Gürtel von starken Forts nur durch Aushungerung beizukommen war. Statt des erhofften Kriegsabschlusses gab es noch eine Fortsetzung des Ringens auf fünf Monate, so daß mit Sedan noch nicht einmal das erste Viertel des Krieges abgelaufen war. Die Moral davon ist: man soll einen errungenen Erfolg dankbar begrüßen, aber nicht zu früh Hering rufen, wie ein Volksspruch von der Wasserkante sagt. Und sind die Lorbeeren noch so dicht und glänzend, wer klug ist, legt sich nicht darauf zur Ruhe, sondern bleibt auf dem Posten gegen weitere Gefahren, bis das Unternehmen wirklich voll und ganz durchgeführt ist.

Die Enttäuschung wegen der Dauer des Krieges hat uns nun weiter nicht geschadet. Die Soldaten sowohl wie das Volk daheim fanden sich schnell mit der Notwendigkeit ab, den Kampf gegen die neuorganisierten Feinde weiterzuführen. Ja, wir hatten allgemein das Gefühl, es sei ganz gut, wenn nun mal der Ringkampf ganz gründlich durchgeführt würde. Man ahnte schon, daß darin die beste Gewähr liege für den andauernden Verzicht der Franzosen auf weitere Angriffe. Und diese Rechnung hat sich ja auch als richtig erwiesen. 40 Jahre Frieden! Das ist eine gewaltige Wohltat. Ich glaube nicht, daß 1870 jemand noch weitergehende Hoffnungen zu fassen wagte.

Aber eine sehr schlimme Enttäuschung stand uns wegen des inneren Friedens bevor. Als Napoleon und sein Heer gefangen waren, da betrachteten wir die Einigung Deutschlands als selbstverständlich. Und die Reichsbildung erfolgte auch bald. Aber kaum war das neue Haus errichtet, und eingeweiht, da brach der traurigste Familienzwist aus in der Form des Kulturkampfes. Wir wollen die alten Wunden heute nicht aufreißen. Wir wollen auch nicht daran erinnern, daß sogar die Sedanfeiern in den nachfolgenden Jahren zu der bösartigsten Hetze mißbraucht wurden, indem die Redner und die Zeitungen dem protestantischen Volke zuriefen: „Damals sind die Franzosen geschlagen worden, jetzt müssen die Ultramontanen geschlagen werden, die noch schlimmere Feinde sind. Also ein Sedan den Schwarzen!" Und so weiter in dem Stile, den später der Evangelische Bund weiter entwickelt hat. In den Sedanreden ist man jetzt meistens etwas manierlicher; doch im stillen wirkt der Kulturkampfgeist weiter, und wir müssen zur Verteidigung unserer heiligsten Güter jetzt erst recht auf dem Posten sein. Dabei wollen wir uns die Freude an den früheren Siegen und der gegenwärtigen Kraft des Vaterlandes freilich nicht trüben lassen. Einen Lichtblick eröffnen die neuesten Kaiserreden, welche die Sammlung aller guten deutschen Volkskräfte auf christlichem Boden empfehlen.

Immer unverzagt vorwärts streben — wenn auch der Vormarsch zum guten Ziele nur langsam und mühselig gleichsam nach Art der Echternacher Springprozession sich vollzieht. Wir haben in den vierzig Jahren manche Erfolge errungen, aber hinter jedem Erfolge lauern neue Aufgaben, hinter jedem Siege bereiten sich neue Kämpfe vor. Der Tag von Sedan war ein ganz ungewöhnlich glänzender und allem Anschein nach durchschlagender Erfolg. Die französische Armee erlitt nicht nur eine Niederlage, sondern sie wurde vollständig eingeschlossen, so daß sie weder rückwärts noch vorwärts konnte und an keiner Stelle einen Durchschlupf fand. Ein solches Kunstwerk Moltke's ist seitdem nicht wieder gemacht worden; auch in dem jüngsten russisch-japanischen Kriege gelang so ein voller und ganzer Triumph nicht. Wenn nun sogar ein derartiger beispielloser

Berliner Zeitungskolporteure.

An einem Wochentag im August, Nachmittags 1 Uhr 17 Minuten, im kleinen hölzernen Aschinger-Vorgärtchen am Leipziger Platz in Berlin erklärte ich mich für besiegt, und legte zum Zeichen dessen fünf Pfennige auf die Tischdecke. Der Sieger akzeptierte die Kapitulation mit Dank, sonst aber, als wenn nichts passiert wäre und ging seiner Wege weiter. Sein Ruhm, mich besiegt zu haben, war um so größer, als viele andere vor ihm denselben Versuch gemacht hatten, und meine Widerstandslust durch ihre Aufdringlichkeit nur gestiegen war und ich schon die Gewißheit zu haben glaubte, daß meine provinzlerische Voreingenommenheit gegen Berliner schlechte Sitten gesiegt hätte.

Der erste Zeitungsverkäufer, den ich an diesem Tage sah, wollte seine Zeitungen erst noch holen. Ein prächtiges Exemplar, eine Seltenheit, braun wie fruchtbarer Lehmboden, eine malerische Erscheinung. Vor 250 Jahren hat ihn Rembrandt immer wieder radiert — damals war er Bettler, heute ist er Zeitungsverkäufer. Originell ist sofort das höchste, was er hat, nämlich sein Hut. Dieser Hut hat eine hohe, zilindrische Form und ist zum Teil mit einem sehr schmalen Rande versehen; erinnert aber trotzdem weniger an jene Hüte, welche der Deutsche „Angströhren", der Berliner „Judenhelm" nennt, als ein Endchen verrosteter Ofenpfeife, das ein des Ofensetzens Unkundiger unter großer Aufwendung von Mühe und Hammerschlägen, aber trotzdem vergeblich versucht hat, in seine langen Rußleitungen einzufügen. Von ganz ähnlicher Struktur sind die Hosen auch insofern, als sie in ihrem sichtbaren Teile kaum länger sind, wie die Kopfofenrohre. Nicht als ob's Hochwasserhosen oder nach englischer Mode hoch umgeschlagene wären — im Gegenteil, sie sind unten über der asphaltpappenen Schuhen gleichsam zusammengesackt, und bieten dort ein äußerst reizvolles Faltenspiel horizontaler Linien. Daß die Beinofenrohre so kurz erscheinen, ist vielmehr eine Folge des Rockes, der seinerseits eine originelle Variante des sonst beliebten Gehrocks darstellt. Nun ist auch er natürlich braun, wie dunkler Sand; seine Form ist mit solcher Kühnheit entworfen, daß sie der körperlichen Bildung des umhüllten Leichnams nicht die geringste Konzession macht, und das ganze Gefüge ist so kunstvoll durcheinander genestelt, daß der Laie es schwer hätte zu sagen, wo der alte Mann beim Auskleiden beginnen müsse. Genug, der „Rock" ist lang und lappig und steht dem alten Manne ausgezeichnet. Vervollständigt wird die Ausrüstung durch eine Feldflasche, wie sie die Soldaten haben, und die der Alte an mehrfach zusammengebundenen und um Schultern und Hüfte sorgfältig geknüpften Bindfäden auf dem Gesäße baumelnd trägt. Das Gesicht ordnet sich der Gesamterscheinung durchaus unter, braun im braunen Bart, mit braunen Augen, die weder verärgert noch klug in die Welt schauen. So trottet der Alte wohlgemut und mit der Welt zufrieden, ohne sich zu sehr um sie zu kümmern, dem Kampfplatze des Lebens zu, wo es gilt, durch unverschämte Aufdringlichkeit sein kümmerliches Brot zu verdienen.

Der zweite Zeitungsmann, den ich sehe, hat seine Zeitungen bereits und ist schon in voller Aktion, Potsdamer Straße, Ecke Linkstraße; dort, wo die Elektrischen in unaufhörlichem Zuge sich vorüberschieben, wo Omnibusse, Autos, Droschken, Lastwagen, Räder und Karren ohne Zahl durcheinanderdurchschwimmen und quirlen, wo der Provinzler eine Stunde stehen bleibt, weil er nicht wagt, die Straße zu überqueren — mitten in diesem zuckenden Leben, diesem fluoreszierenden Wirrwarr, alles beherrschend, geschickt sich hindurchschlängelnd der Zeitungsverkäufer. Seinen kleinen Ladentisch hat sich das kleine Männchen mit dem grauen Haar und Bart und der schwarzen Mütze an den Leib gehangen. Einige Zeitungsexemplare hält er in der rechten Hand, und keine Elektrische, kein Omnibus geht vorüber, ohne daß der kleine Merkur seine Zeitungen hineinschreit. Besonders auf die Elektrischen hat er's abgesehen, und die Längsseite eines jeden Wagens abschreitend ruft er mit heller Tenorstimme kurz und vernehmlich sein „B. Z", wobei er jedesmal, wie ein Hampelmann, den man mit plötzlichem Ruck am Faden zieht, den rechten Arm emporschleudert. Einige Augenblicke nach dem jedesmaligen Rufe bleibt der Arm steif und stumm in der Luft stehen, dann läßt der Drahtzieher im Innern des Männchens den Faden wieder fahren, und der Arm fällt mechanisch wieder herab. Das Wunderbarste am Hampelmännchen ist aber, daß er nicht hören kann. In jedes Ohr nämlich hat er eine ansehnliche Masse von Watte hineingezwängt, deren größerer Teil dann in Form von weißen Troddeln oder Quasten als originelles Ohrengehänge die Ohren herunter baumeln.

Auch dieser Mann ist noch ein liebenswürdiger Vertreter aus der Gilde der Berliner Zeitungsverkäufer. Nun aber kommts ärger. Jetzt wird der Fußgänger alle fünf Schritte angeschrieen von widerlich unverschämten Kerlen mit rohen verkommenen Gesichtern. Jetzt wird einem auch das Interessanteste aus dem Inhalt der Zeitungen angeschrieen, z. B. „Furchtbare Mordszene in der Brandenburger Straße", „Neue Enthüllungen aus dem Leben der Frau v. Schönebeck", oder „Bedeutende Rede des Reichskanzlers" usw. Man möchte sich die Ohren zuhalten, wenn das am Potsdamer Platz nicht lebensgefährlich wäre. Zum Mustern der Kerle hat man gar keine Zeit, man hat genug zu tun, um sie sich vom Leibe zu halten. Man wird sittlich entrüstet über die gemeine Reklameschreierei und fängt an zu schwören, keine Zeitung dieser Art je zu kaufen. Der Höhepunkt kommt aber erst am Trottoir der Königgrätzer Straße vorm Fürstenhof. Da steht die Blüte der Berliner Kolportage, in langen Reihen entsetzliches Spalier bildend, durch das jeder nach 5 Pfennigen aussehende Passant Spießruten laufen muß. Männer und Weiber, in der Blüte der Draufgängerjahre, alles hält heftig gestikulierend und die Augen rollend sein Blatt hin. Dazu ein unerhörtes Vokalkonzert, wirr und irrend, mit tiefen Männerbässen und kreischenden, schrillen Weiberstimmen, wie eine symbolische Dichtung von Richard Strauß; das Thema dieses Konzertes lautet: „Das furchtbare Ehedrama in Schöneberg". Dem armen Passanten wirds gar ungemütlich, er greift sich unwillkürlich mit den Händen an den Kopf, wie um den Hagel von Scherben und Steinen von sich abzuwehren. Erst als er den Eingang von Aschinger in sicherer Nähe sieht, wird ihm das Groteske dieser lebensgefährlichen Schlacht bewußt, und lächelnd und den Kopf schüttelnd durchschreitet man das Lokal.

Die Gefahr, Berliner Zeitungen zu kaufen, ist nun für immer verschwunden. Ich konstatiere mit Genugtuung die Höhe, in der ich über solchem Zeitungstreiben stehe, und setze mich im hölzernen Vorgärtchen am Leipziger Platz nieder, um zu verschnaufen und zu essen. Kaum aber sitze ich, so höre ich schon wieder eine Wespe nahen. Er geht draußen am Holzgitter entlang und bietet durch die Stäbe hindurch seine Zeitung an. Sein Feldgeschrei lautet: „Ein furchtbares Eisenbahnunglück! Na, das ist aber wieder schrecklich, schrecklich!" So singt er in einem fort, ohne auch nur die geringste Pause zu lassen. Alle Leute sind durch den Mann ergötzt; denn wie er das singt, das läßt sich garnicht beschreiben. Dieser Mann hat Gefühl, und nochmal Gefühl! Das sieht man seinem komischen, schwankenden Gange an, das sieht man an seiner leidenschaftlich roten Nase, das sieht man vor allen an den gefühlsseligen Augen, die beinahe zu weinen scheinen über das „schreckliche" Unglück. Der Mann bringt Gefühlsmomente, bringt Lyrik, bringt Melodie in die Sache! Und jedesmal, wenn er singt „Na, das ist aber wieder schrecklich, schrecklich!" und dabei wie ein Verzweifelter mit dem Kopfe langsam schüttelt, so sieht und hört man ihm an, daß er von dem neuen Unglück wirklich an Leib und Seele ganz erschüttert ist. Das herumsitzende Publikum bewies durch seine Erheiterung, daß es die künstlerische Leistung des alten Kolporteurs zu genießen wisse, glaubte aber dafür auf die Freuden der Zeitung selber verzichten zu können. Deshalb gebe ich ihm einen Sechser, nicht um die Zeitung zu kaufen, sondern aus Anerkennung für seinen Stil. (Germ.)

Sieg noch nicht genügt, um den Krieg zum Ende zu bringen, so darf man von den einzelnen politischen Erfolgen erst recht keine abschließenden Wunderdinge erwarten. Das Ringen erfordert immer neue Anstrengungen. Die zähe Ausdauer gibt allein die Gewähr des Heiles. Die Erinnerung an Sedan soll uns von der Notwendigkeit überzeugen, fort und fort wachsam und schlagfertig zu bleiben, und die Erbauung von Augsburg soll uns den Mut beleben, im Kulturkampf auszuharren.

Vermischtes.

* Kriegs-Witze von 1870—71. So blutig auch die Schlachten waren, so tief auch die Trauer, in die Hunderttausende durch die Opfer des Krieges versetzt wurden, der Humor und der Witz gingen deshalb doch nicht den Deutschen aus. Einige dieser Scherze, die vor 40 Jahren die Runde machten, mögen hier mitgeteilt werden. Rätselfragen: „Welcher Unterschied ist zwischen dem ersten und dritten Napoleon?“ Der erste wurde von dem berühmten Bildhauer Canova, der dritte nur von einem ganz gewöhnlichen Steinmetz ausgehauen.“ — „Welche Depesche vom Kriegsschauplatz wird durch ein brennendes Streichholz dargestellt?“ V. d. Tann im Feuer. — „Warum kann Napoleon nicht mehr beißen?“ Weil er Sedan (ses dents) verloren hat. — Der Name Sedan wurde dann noch in folgender Weise angedeutet. Vorwärts gelesen: **So endete der Abenteurer Napoleon.**“ Rückwärts gelesen: Napoleons Anfang Dezember, Ende September. — Die Armee des Gloire (wie sich bekanntlich die französische Armee zu nennen beliebte) hat nur ihr G. verloren, weiter nichts. Sie war wirklich eine Armee des Loire. — Da der Witz auch keine Scheu trägt, vor Bedauernswertem Halt zu machen, so gehörte auch Lulu, der arme Kaisersohn, zu den Verspotteten. Lulu mußte sich vom Witz folgender Prüfung im Deutschen unterziehen: Lehrer: „Was ist der französische Thron?“ Lulu: „Ein unregelmäßiges Zeitwort.“ Lehrer: „Was wissen Sie von den Präpositionen an, auf, hinter, in usw.?“ Lulu: „Papa beneidet sie, weil sie wenigstens etwas regieren.“ — Endlich noch ein Scherz, der sich wirklich ereignet haben soll. Als nach einer der ersten Schlachten, in der die Bayern unter „unserm Fritz“ in das Feuer kamen und sich sehr tapfer hielten, der Kronprinz sich gegenüber den tapferen Soldaten im Raupenhelm in anerkennender Weise aussprach, entfuhr es einem biederen Bayern: „Ja, Königliche Hoheit, hätten wir nur auch Anno 66 solchen Führer gehabt, dann hätten wir die verfluchten Preußen schon verhauen!“

* Eine landesherrliche Verordnung gegen den Kaffee. Der Wöchentliche bönnische Anzeiger von gelehrten Sachen, Staatsbegebenheiten und vermischten Neuigkeiten vom Freitag, den 7. Merz 1766 (Mit Sr. Churfürstl. Gnaden zu Cölln gnädigster Erlaubniß und Freyheit zu Bonn gedruckt und zu finden bey Ferdinand Rommerskirchen, Churfürstl. Hof-Buchführ- und Buchdruckern in der Neugassen.) enthält folgende Notiz: „Am 15. Februar wurde zu Cassel bekannt gemacht, daß in denen Dorfschaften fernerhin keine Caffeeschenken oder Krämer, noch auch Juden, so damit handeln, mehr geduldet, sondern innerhalb 3 Monaten bey namhafter Strafe ganz eingestellet, und abgeschaffet, und auf den Dörfern, einzelnen Höfen und Bauern-Gütern eben wenig verstattet seyn soll Caffee zu trinken; die Landleute sollen in Zeit von 6 Wochen alles dazu dienliches Geschirrs sich entschlagen, und auch sonst wird niemand mehr erlaubet denen Wäsch- und Büglerinnen weder aus gutem Willen, noch sonst für ihre eigene Kösten, Caffee zu geben, bei Vermeydung schwerer Strafe wider den Contravenienten.“

* Das Telephon als Wünschelrute. In der Nähe von Paris haben, wie der „Prometheus“ mitteilt, kürzlich Versuche mit einem von Ingenieur Dienert erfundenen Apparat zur Aufsuchung unterirdischer Wasseradern stattgefunden, die zufriedenstellende Resultate ergeben haben sollen. Die moderne Wünschelrute besteht in der Hauptsache aus einem empfindlichen Mikrophon mit Hörrohr, welches unterirdische Geräusche verstärkt und dadurch dem Ohre deutlich vernehmbar macht. Fließendes Wasser soll im Apparat ein Geräusch hervorbringen, das dem Sausen des Windes im Walde ähnlich klingt, Tropfenfall in unterirdischen Hohlräumen gibt ein Geräusch wie dumpfer Glockenschlag. Bei den erwähnten Versuchen wurden in einem wasserarmen Seitental der Marne mehrere Wasserläufe in einer Tiefe von 15 Meter festgestellt, von deren Vorhandensein mit unbewaffnetem Ohre nichts wahrgenommen werden konnte, während das Rauschen im Telephon ihre Anwesenheit deutlich anzeigte.

— Merkwürdig. A.: „Der Professor Meier und seine Frau sind ja so riesig gebildet! Er soll fünf, sie vier Sprachen fließend sprechen!“ — B.: „Und doch verstehen sie sich nicht!“

„Blut ist ein ganz besonderer Saft.“

So sagt Goethe, darum wird auch verständlich, daß krankhafte Verschlechterung des Blutes es daran hindert, seine Aufgabe im Organismus zu erfüllen, und daß eine ganze Anzahl Krankheiten die gleiche Ursache hat.

Die Aufgabe des Blutes ist es, die einzelnen Teile des Körpers mit allen Stoffen zu versorgen, deren er bedarf, um die unbrauchbaren und giftigen Reste dieser Stoffe teils durch die Nieren und die Poren hinauszuschaffen, teils sie der Leber zuzuführen, wo sie zu Galle verarbeitet werden, die wiederum zur Verdauung notwendig ist.

Um diese Aufgaben alle erfüllen zu können, muß das Blut eine ganz bestimmte chemische Zusammensetzung haben und ungestört in den Adern zirkulieren können. Fehlt dem Blute Eisen, so kann es nicht in den Lungen Sauerstoff aufnehmen, ohne Sauerstoff aber kann der Körper die Nährstoffe nicht verwerten, sondern setzt sie entweder als Fett an oder verwandelt sie chemisch so, daß sie wieder ausgeschieden werden können.

Magnesia, Kalk und Phosphorsäure und noch eine Reihe anderer Mineralsalze sind für die richtige Blutmischung ebenso notwendig wie das Eisen. Sind sie nicht vorhanden, so gerät der ganze innere Mensch in Unordnung und aus dieser Verschlechterung des Blutes können die verschiedensten Krankheiten und Leiden entstehen.

Solche sind u. a. Gicht, Rheumatismus, Zuckerkrankheit, Korpulenz, sogenannte Blutarmut, die meisten Hautkrankheiten, Gallen- und Leberleiden, Herzleiden, Wassersucht, Nierenkrankheiten, Knochenschwund, Hämorrhoiden, Asthma, Beklemmungen, Kopfweh, kalte Füße, Neigung zu Katarrhen, Entzündungen der Atmungs- und Verdauungsorgane und viele andere.

Seit die Wissenschaft über diese Tatsachen ins reine gekommen ist, hat es natürlich nicht an Versuchen gefehlt, blutreinigende Mittel herzustellen. Besonders wurde viel mit abführenden und harntreibenden Präparaten gearbeitet und vielfach versteht man unter Blutreinigungsmitteln überhaupt lediglich ein Abführmittel.

Das ist aber ganz falsch. Erstens wirken Abführmittel durchaus nicht ohne weiteres blutreinigend, zweitens reinigt sich das Blut ganz von selbst von allen Stoffen, die nicht hineingehören, wenn man ihm nur die zuführt, die ihm fehlen. Es wird dann sofort wieder befähigt, die schädlichen Restprodukte auszuscheiden.

Von dieser Erkenntnis bis zur Herstellung des bekannten Dr. Schröderschen Blutnährsalzes „Renascin“ (gesetzlich geschützt) war nur ein Schritt und binnen weniger Wochen schon war Dr. med. H. Schröder G. m. b. H. im Besitze vieler Hunderter anerkennender Zuschriften. Inzwischen sind diese Anerkennungen bereits zu Tausenden angewachsen. Der Mangel an Raum verbietet es, hier auch nur einen kleinen Teil derselben zu veröffentlichen, wir greifen nur zwei davon heraus:

Heute habe ich Sie wieder einmal mit Ihrem vorzüglichen „Renascin“ empfohlen, und dies mit Recht, denn dies Mittel hilft sicher und gewiß. Ist es doch ein wahrer Genuß und Freude, diesen Winter seit langer Zeit das erstemal, wo ich dank Ihrem „Renascin“ von der schrecklichen Gicht befreit blieb. Seit 1. Oktober 1908 bin ich Rendant der gemeinsamen Ortskrankenkasse Erbenheim und wenn ich da die Gicht hätte, könnte ich diese Stelle nicht bekleiden. Werde Ihnen durch meinen großen Verkehr noch manchen Kunden zuweisen. **Carl Schröder,** Erbenheim.

Durch ein Inserat wurde ich auf Ihr „Renascin“ aufmerksam. Ich leide nämlich schon seit längerer Zeit an Appetitlosigkeit, Brechreiz, Sodbrennen, öfterem Ausstoßen von Säure und Galle, und glaubte immer, daß ich einen schlechten Magen habe und habe deshalb schon verschiedene magenstärkende Mittel angewandt, welche aber meistens nur von kurzer Dauer waren, da ich bei meinem Beruf als Braumeister doch nicht so diät leben kann, wie meistens vorgeschrieben wird, welches aber bei Ihrem „Renascin“ nicht der Fall ist. Ich habe bis jetzt 6 Schachteln davon genommen und fühle mich jetzt bedeutend wohler, habe auch wieder einen bedeutend besseren Humor und viel mehr Lust am Geschäft. **L. Zimmermann,** Braumeister, Klugenberg.

Derartige Anerkennungen, die, wie hiermit ausdrücklich betont sei, weder bezahlt noch irgendwie verlangt worden sind, gehen in großer Zahl ein. Sollte ein derart glänzend empfohlenes Präparat nicht auch für Sie das Richtige sein?

Damit sich jedermann von der Richtigkeit dieser Angaben überzeugen kann, erhält jeder, der darum ersucht, eine Probeschachtel ganz umsonst und franko und gleichzeitig ebenfalls kostenlos und franko ein interessantes Buch: „Wie man gesund und jung bleibt“, gesundheitliche Anweisung für jedermann. Hunderttausende könnten von schweren Leiden befreit werden, wenn sie diesem Ratgeber folgten. Schreiben Sie einfach per Postkarte Ihre Adresse, Sie erhalten dann Buch und Probeschachtel sofort gratis. Schreiben Sie noch heute an die Firma: Dr. med. H. Schröder G. m. b. H., Berlin W. 35/C. 292.

Civilstand der Stadt Neuß.

Bei Anmeldungen auf dem Standesamte sind Familienbücher eventuell sonstige Personalpapiere vorzulegen, die ärztlichen Totenscheine möglichst gleichzeitig bei Erstattung der Sterbeanzeige. Anträge auf Erlaß des Aufgebots werden an jedem Werktage, während der Dienststunden von 9—12 Uhr vormittags und von 3—5 Uhr nachmittags entgegen genommen.

Geburten. Am 22. Aug.: Auguste Luise, T. v. Schreinertechniker Alfred Schink. — Am 23.: Maria Elisabeth, T. v. Fabrikarbeiter Heinrich Schmitz. — Am 25.: Friedrich Johann Anton, S. v. Schlosser Anton Girriger. — Am 26.: Anton Kaspar Wilhelm, S. v. Metzger Wilhelm Stümper. — Joseph, S. v. Fabrikarbeiter Heinr. Hambloch. — Hermann, S. v. Hülfsschaffner Matthias Lücker. — Am 28.: Johanna Henriette, T. v. Monteur Bruno Wesseling. — Wilhelm, S. v. Kernmacher Wilhelm Römer. — Am 29.: Katharina Christina Sophia, T. v. Bäcker Gustav Kraus. — Anna Elfriede, T. v. Hilfsschaffner Maternus Woters. — Gottfried, S. v. Tagelöhner Georg Lipp. — Peter Andreas, S. v. Heizer Andreas Courth. — Hermann Joseph, S. v. Schriftsetzer Karl Breuer. — Johann, S. v. Hilfswagenmeister Joseph Schlüter. — Am 30.: Aloysius Winand, S. v. Schmiedemeister Aloysius Müller. — Am 1. Sept.: Petrus Jakobus, S. v. Schiffer Kornelius Pols.

Sterbefälle. Am 24. Aug.: Christina Blank, geb. Nelles, Witwe, 60 Jahre alt. — Am 25.: Joseph Küpping, 8 Monate alt. — Wilhelmina Katharina Henriette Hubertina Jansen, geb. Damm, Witwe, 71 Jahre alt. — Am 26.: Hermann Peters, Schlosser, 75 Jahre alt. — Am 28.: Johann Hubert Deussen, Oberpostpackmeister a. D., 62 Jahre alt. — Hermann Joseph Onertz, Tagelöhner, 54 Jahre alt. — Am 29.: Karl Hoffmann, 8 Monate alt. — Maria Lingweiler, 20 Monate alt. — Am 30.: Petronella Ganzer, 8 Monate alt. — Katharina Godee, geb. Pau, Ehefrau, 50 Jahre alt. — Am 31.: Anna Maria L'honneux, geb. Schmitz, Ehefrau, 43 Jahre alt. — Rosalia Zimmermann, 2 Monate alt. — Katharina Winzen, geb. Uebels, Ehefrau, 69 Jahre alt. — Franz Dehe, Postschaffner a. D., 45 Jahre alt. — Maria Hubertina Margareta Ritter, 4 Monate alt.

Eheschließungen: Heinrich Laermann, Lehrer, Neuß und Maria Brems, Neuß. — Jos. Dornhausen, Lokomotivheizer, Neuß und Christina Tieves, Neuß. — Johann Dewest, Fabrikarbeiter, Neuß und Anna Ulrich, Neuß. — Christian Bodewein, Tagelöhner, Neuß und Elisabeth Theisen, Neuß. — Peter Schmitz, Schornsteinfegermeister, Neuß und Maria Kraus, Neuß. — Christian Dresen, Kutscher, Neuß und Maria Weber, Neuß. — August Borg, Tagelöhner, Neuß und Margareta Nettesheim, Neuß. — Joseph Holtenleuchter, Handl., Neuß und Josephine Leßmann, Neuß. — Wilhelm Braun, Schlosser, Neuß und Adelheid Kautz, Neuß. — Hubert Aloysius Welters, Bahnarbeiter, Neuß und Christina Schillings, Neuß. — Karl Billing, Tagelöhner, Neuß und Luise Schillings, Neuß. — Sybren Speerstra, Stellenvermittl., Neuß und Gerbrigje Koopmann, Neuß.

Eheverkündigungen: Friedrich Broichhausen, Kaufmann, Neuß und Maria Peters, Neuß. —Peter Nilges, Fabrikarbeiter, Büttgen und Susanna Sebetzky, Neuß. — Richard Fischer, Obergärtner, Oberkassel und Katharina Derendorf, Neuß. — Martin L'honneux, Hülfsweichensteller, Weckhoven und Maria Geuenich, Neuß. — Peter Winzen, Viehwärter, Schießbahn und Elisabeth Kröll, Neuß. — Gottfried Böhmer, Holzarbeiter, Düsseldorf-Hamm, und Katharina Kober, Neuß.

Für unsere Küche ist nur das Beste gut genug!

sagt die erfahrene Mutter zu ihrer Tochter. Wir verwenden deshalb nur das echte MAGGI. Dann wissen wir, was wir haben!

Wallfahrt nach Kevelaer.

Büttgen.

Am **7. dss. Mts.** in der Pfarrkirche um 6 Uhr, in der Rektoratskapelle in Vorst um 1/2 7 Uhr **Hochamt** für die Wohltäter und Teilnehmer an der Prozession. 20 Minuten nach demselben sakramentalischer Segen und danach Auszug der Prozession nach Station Osterath, woselbst Fahrkarten gelöst werden müssen und 10^{56} Uhr nach Kevelaer abgefahren wird. Am darauffolgenden Tage Abfahrt von Kevelaer 12^{50} Uhr; Ankunft in Osterath 2^{17} Uhr.

Mobilarverkauf zu Kaarsterbrücke.

Donnerstag, den 15. Sept. cr., Nachm. 1 1/2 Uhr, lassen die **Erben der zu Kaarsterbrücke verstorbenen Eheleute Peter Schaefer und Elisabeth Schildberg im Sterbehause** der Erblasser, die nachfolgenden Gegenstände teilungshalber, öffentl. auf Kredit gegen Bürgschaft versteigern, nämlich:

Hausmobilien aller Art, 1 Kuhkarre mit eiserner Achse, fast neu, Wannmühle, Jauchepumpe, Waage mit Gewicht, Eggen, Pflug, verschiedene Nrn. Eichen- und Eschen-Nutzholz, 1 Nußbaum, ferner **1 gut erhaltene Scheune, Backhaus und Schuppen in Eichen-Fachwerk, zum Abbruch.**

Die Sachen sind gebraucht und 1 Stunde vor dem Verkauf zu besichtigen.

Zuschläge bis zu 5 Mark sind gleich zahlbar.

Neuß. **Adam Schwarz,** Auktions- und Commissionsgeschäft, Capitelstr. 27, Tel. Nr. 471.

Kaufmanns-Lehrling

von grossem Werke für sofortigen Eintritt gesucht. Nur intelligente junge Leute mit besten Schulzeugnissen finden Berücksichtigung.

Off. unt. **Z 675** an die Exped. d. Ztg.

Kapitalien

geg. gute hypothekarische Sicherheit zu mäßigem Zinsfuße besorgt **Notar Dr. Wolff, Grevenbroich.**

Privatkapital von Mk. 14000 zur 1. Hypothek zu 4 1/2 % sofort auszuleihen. Gefl. Offerten befördert die Expedition dieses Blattes unter **B 460.**

Einfamilienhaus

Venloerstr. 140, mit allen Bequemlichkeiten per 1. Oktober **zu vermieten.**

Großes Ecklokal

mit Wohn. für Consum oder Schreibwarengesch., sehr geeign. 2, 4, u. 5 Zimmer, mit allen Bequemlichkeiten zu vermieten. Schillerstr. 42.

Eine herrschaftliche

Wohnung

von 5 Räumen, mit allen Bequemlichkeiten versehen, ist per Oktober an kleine ruhige Familie zu vermieten. Die Expedition sagt wo.

Furtherstr. 9: 4 Zimmer 2. Etg., Seitenflügel, billig, jedoch nur an ruhige kleinere Familie **zu vermieten.**

Kleine stille Familie sucht **schöne 3 Zimmerwohnung,** woselbst auch Bleiche vorhanden ist. Off. unt. **D 453** a. d. Exp.

Kinderl. Ehepaar sucht **2—3** große abgeschlossene **Zimmer** in besserem Hause, Nähe Stadtgarten. **Off. unter O 678 an die E.**

In besserem Hause eine abgeschl. **3 Zimmerwohnung** Nähe der Bahn zum 1. Okt. zu vermiet. Zu erfrag. in der E.

2 od. 3 Zimmer an ruhige Leute zu verm. Marienstr. 46.

Zwei Wohnungen von je 2—3 Zimmern zu vermieten. Oberstr. 36.

Zwei schöne Zimmer zum 1. Oktober zu vermieten. Hermannstr. 18.

Helle große **Werkstatt** oder **Lager** mit Toreinfahrt ist zu vermieten. Hammtorwall 20.

Hübsch möbliertes

Zimmer

straßenwärts, zu vermieten. Drususstraße 84.

Möbl. Zimmer

zu vermieten. Niederstr. 12.

Tüchtig. Schreiner gesucht.

Mechanische Schreinerei, Furterstr. 180.

Erfahrener

Hufschmiede-Gehülfe

gesucht von **Beschlagschmied P. Sicking, Neuß,** Erftstraße 12.

Schmiedegeselle

für sofort gesucht. **Paul Bühning,** Erefeld-Oppum.

Junger Metzgergeselle

sofort gesucht. Wo, sagt die Expedition.

Bäckergehülfe

gesucht. Neußerfurt 63.

30 tüchtige Arbeiter

gesucht. Zu melden **Unternehmer Wienstroer,** Bahnhof Neuß.

Zuverlässiger jung. Mann als

Kutscher

und **zweiter Pferdeknecht** gesucht. Eintritt 1. Oktober. **J. P. Kallen, Kallenhof** b. Neuß.

Ordentlicher Junge v. 16—18 Jahren, vom Lande, als

Stallknecht

in eine Pferdehandlung gesucht. Wo sagt die Expedition.

Schmiedelehrling

sucht **Wilh. Lohmann, Gohr.**

Suche für **ein Mädchen** von 14 Jahren, welches Liebe zu Kindern hat, **Stelle** für leichte Hausarbeit. Zu erfragen **Harff Nr. 91.**

Jüngeres Mädchen,

nicht unter 16 Jahren, am liebst. vom Lande, in kleinem Haushalt per 1. Okt. od. früher gesucht. Näheres in der Expd.

Von alleinstehender Dame zuverlässiges

Dienstmädchen

gesucht. Wo sagt die Exped.

Ein fleißiges braves **Mädchen** für die Hausarbeit in kleiner Familie gesucht. Zu erfragen in der Exped.

Rauchet Du Mont's Varinasblätter

ein besonders milder gesunder Grobschnitt-Tabak rot Varinas 35 Pfg., schwarz Varinas 30 Pfg. das Viertelpfundpaket

Leser dieser Zeitung gleiche Vorzugspreise.



Neueste Singer-Nähmaschine Krone I

mit Verriegel-Apparat, auch rück- und vorwärtsnähend. **Nähmaschinen- und Fahrrad-Großfirma M. Jacobsohn, Berlin N. 24,** Linienstr. 126. Seit 30 Jahren Lieferant von Post-, preuß. Staats- u. Reichseisenbahn-Beamten-Vereinen, Lehrer-, Militär-, Krieger-Vereinen, versende die hocharmige **Singer-Nähmaschine Krone II** mit hygienischer Fußruhe für alle Arten Schneiderei 40, 45, 48, 50 Mk. 4 wöchentliche Probezeit. 5 Jahre Garantie. Wasch-Maschinen, Roll-Mangel billigst. **Militaria-Zollerräder Ia.** Das Beste der Neuzeit. Hart-Stahlröhre, prima Fabrikate. 20 Jahre im Dienste der Armee, der Post, Eisenbahn- und Zollbeamten erprobt. Als Vertrags-Lieferant d. Eisenbahn Rabatt. Jubiläums-Katalog, viele 1000de Anerkennungen grat. Leser dieser Zeitung gleiche Vorzugspreise.

Zum 1. Oktober wird ein tüchtiges zuverlässiges

Mädchen

gesucht, welches die Küche und Hausarbeit versteht. Erftstraße 48.

Zum 15. Sept. oder 1. Okt. tüchtiges braves

Mädchen

für Küche und Hausarbeit nach **Cöln** gesucht. Zu melden Vormittags Kaiser-Friedrichstr. 88.

Tüchtiges zuverlässiges

Mädchen

für Küche und Hausarbeit in ruhigem Haushalt gesucht. Schwannstraße 12.

Schleifennäherin gesucht. Wo sagt die Exped.

Für sofort ein prop. fleißiges

Mädchen

für Küche und Hausarbeit gesucht. Wo sagt die Expedition.

Zum 1. Oktober ein

Dienstmädchen

gesucht von **Frau Peter Schmitz,** Grevenbroich, Rheydterstr. 24.

Einfaches Mädchen

vom Lande als **Zweitmädchen** gesucht. **Frau Notar Roth, Neuß,** Breitestraße 32.

Properes Mädchen

17—18 Jahre alt, zum 15. September gesucht. Näheres **Grevenbroich,** Rheydterstr. 41.

Alle Welt spricht von

Hansa-Back und Pudding-Pulver.

Gratis 1 Dose ff. Cakes für 50 Hansa-Bons.

Nährmittelfabrik „Hansa", Hamburg.

HERDE

Neue Modelle **Neue Dekors.**

Für gutes **Backen** und **Brennen Garantie.**

Setzen, auch nach **auswärts gratis** und **franko.**

Alle Haus- und Küchengeräte

in **Ia Qualität** empfiehlt

R. Broix, Eisenhandlung, Neuss.



Reform-Markise

D. R. G. M. In- und ausl. Patent angem. Unerreicht leicht. Gang. ff. Referenzen

Markisen-Welle u. Räder auf Stahlkugeln laufend.

Franz Busch,

Düsseldorf S4, Duisburgerstr. 27. Tel. 747.

Mod. Schaufenster, Schaukasten, Veranden, Zelte, ff. Gitterwerke etc. Ia. Markisenstoffe u. Segeltücher.



Win. Dubbel Sohn

Köln-Lindenthal

empfiehlt sich in Dampfschornstein-Bauten Kessel-einmaurung bei weitgehendster Garantie evt. auch ohne Lieferung der Materialien.

Referenzen aus dem In- und Auslande.



Prachtkinderwagen Verdecke sich selbsttätig auf- u. niederbewegend, erhält Sie elegant zum Fabrikpreise. 10 Proz. Rabatt direkt von d. Kinderwagenfabrik **Jul. Tretbar in Grimma** 510



Kleinweizen
Mk. 6.50.

Getreidemischung „Ideal"
von allem etwas Mk. 7.50.

Fischmehl,
grob, Garant. 60—65% Protein und Fett und ca. 15—20% phosph. Kalk. Delikateßfutter, für Zucht und Mast Mk. 12.50,

Taubenwicken
Mk. 10.—, 12.—,

Taubenmais geschr.
Mk. 9.50.

Alles freibl. per Zentner mit Sack gegen Nachnahme ab Neuß. Bei größeren Bezügen Rabatt.

Prima Kückenfutter
Mk. 15.—.

Heinr. Reidhöfer,
Neuß am Rhein.

Adolph Hirtz

Grevenbroich • Steinweg

Vorteilhaftes Angebot!

Ein Posten **Herren-Anzüge**
gute Qualitäten
Mk. **19** bis Mk. **23**

Ein Posten **Burschen-Anzüge**
zum Aussuchen
Mk. **8** bis Mk. **14**

Ein Posten **Kinder-Anzüge**
preiswürdig
Mk. **3.50** bis Mk. **6**

Ein Posten **Damen-Mäntel**
unter Preis
schwarze Frauen-Paletots
schon von Mk. **10** an.

Militär-Hosen
gut und billig.

Dalli-Seifenpulver

Im Gebrauch sparsam
In der Wirkung wunderbar.

Frauen-Kleidung



Reform-Umstandsröcke

(4 Fassons), ganz vorzügliche, ausprobierte Form in allen Weiten und Längen, vorrätig in prima schwarz, blau, grau und helio Kammgarn u. Alpaka, zu Mk. 27.50, 33, 38, 42.

Reform-Umstandskleider

in den verschiedensten Formen und Ausführungen.

Hemd-Blusen,

richtige, bequem sitzende Fassons (vorrätig in Grösse 42 bis 52), aus guten wollenen Stoffen, zu Mk. 9, 12.50, 14, 16.50, aus weissen und farbigen Waschstoffen zu Mk. 4.50, 6, 8, 10, 12, 15, aus guten Seidenstoffen zu Mk. 18, 22.50, 26, 30.

Morgenröcke

(in 20 verschiedenen Fassons) aus dunklen, praktischen Wollstoffen zu Mk. 15, 18, 21, 24, in eleg. Formen und aparten hellen und dunkleren Stoffen zu Mk. 27, 32, 38, 40, 45, 48, 52.

Kimonos

(bequemste Umstandsmäntel), kleidsame, gutsitzende Fassons, in den verschiedensten Ausführungen, stets allergrösste Auswahl, zu Mk. 10, 15, 18, 22, 25, 28, 33, 38, 42.

Hettlage, Düsseldorf,

Schadow- und Viktoriastr.-Ecke.

Dinsing's Kochherde und moderne Kaminöfen



Die grossen Leistungen, Dauerhaftigkeit, elegante und solide Ausführung unserer Fabrikate haben die Nachfrage von Jahr zu Jahr gesteigert. Um den Entschluss des kaufenden Publikums zu erleichtern, unterhalten wir in unseren

über 1000 □-mtr.

grossen neuen Ausstellungs-Räumen ein Lager von zirka

800—1000 Herden und Oefen etc.

in den verschiedensten Grössen u. Ausführungen. Wir laden zur Besichtigung der reichhaltigen Ausstellung ergebenst ein, bemerken aber dabei, dass der Verkauf nur durch **Wiederverkäufer,** welche unsere Fabrikate führen, geschieht.

Gebr. Dinsing, Herdfabrik, Viersen.

Färberei • Chemisch. Wäscherei,
Dampf-Waschanstalt m. Rasenbleiche

P. W. Stein, Essen-R.

Tel. 1051 u. 3218.

Inh.: Eicker & Himmelreich.

ca. 50 Läden. — 200-300 Arbeitskräfte.

Neuss: Crefelderstrasse 52.

Höchste Leistungsfähigkeit.

Zuckerschnitzel
hat abzugeben
Wilhelm Stöcker,
Grevenbroich.

Fahrräder
und **Nähmaschinen** gegen **Ratenzahlung.**
Neußer Fahrradhaus,
Furtherstraße 81.

IVO PUHONNY.



Wie diese Palme

das auf der Erde wandelnde Tierreich überragt, so überragen die Pflanzenfette **Palmin** und **Palmona** (Pflanzen-Butter-Margarine) die tierischen Fette durch ihre Reinheit und Güte. Das beweist am besten der Umstand, daß Palmin und Palmona tierische Fette in der feinen und bürgerlichen Küche immer mehr verdrängen.

Palmin zum Kochen, Braten und Backen.
Palmona als Brotaufstrich.

F. Hasenkamp & Cie. Abt. III

Neviges (Rhld.) und Düsseldorf-Heerdt

Fernruf Neviges Nr. 3 und Neuss Nr. 123 und 595

liefern in tadelloser Ausführung:

Moderne Zentralheizungs-Anlagen,
Entstaubungs-Anlagen,
Trocken-Anlagen,
Brausebad-Einrichtungen,
Union-Zirkulieröfen, zur Beheizung grosser Räume, bis 5600 cbm Inhalt,
Schmiedeeiserne Kleiderschränke.

Wagenbau

Aug. Czinzoll, Düsseldorf,

Fürstenwall 32 a. Telefon Nr. 9205.

Grosse Auswahl neuer und gebrauchter

Luxuswagen,

circa 30 Stück am Lager.

Neubau. Reparaturen. Ia Referenzen.

Frau H. Hubert Drath-Leuffen

Neuss a. Rh.

Kontor: **Mittelstrasse 1.** Lager: **Industriestrasse.**

Telefon No. 163.

Kohlen • Koks • Brikets

Alleinvertrieb der bekannten „Langenbrahm"-Anthracit-Kohlen.

Hals-, Brust- u. Lungenleidende

die andere Mittel und Methoden zur radikalen Beseitigung ihrer Leiden erfolglos versucht haben, werden in ihrem eigenen Interesse gebeten, sich eine **kostenfreie** Probe des echten Arabischen od. Utu-Balsams (des naturreinen Harzsaftes eines an den Küsten des Roten Meeres wachsenden Balsambaumes) von uns kommen zu lassen. Wir fügen dieser Probe, die zu nichts verpflichtet, eine hochinteressante Broschüre über dieses ebenso eigenartige wie ganz hervorragende Mittel durchaus kostenlos bei. Der Besitz der Probe u. Broschüre kann in vielen, selbst verzweifelten Fällen noch unberechenbaren Nutzen stiften.



Morgenländische Drogen-Import-Gesellschaft, Jaffa (Palästina) und Berlin W. 15.

General-Vertreter **BROCKHAUS & Co. Berlin-Grunewald.**



und FORMSTÜCKE

in Schmiedeeisen, Messing, Kupfer,

autogen geschweisst,

in allen Abmessungen und Wandstärken,

für Dampf und Wasser.

Ferner:

Blech- und Kupferarbeiten jeder Art.

Rohrleitungen, Schlangen-Apparate, Reservoire.

Schweissen sämtlicher Metalle sowie Schneiden bis 250 mm Stärke empfiehlt

Josef van Opbergen,

Neuss. — Telephon 393.

Fabrikbedarfsartikel, Schweissanstalt, 2 transportable Schweissanlagen.

Gelegenheitskäufe

Konzert Piano „Schwechten" mahagon., Salon-Piano „Ibach" schwarz, Konzert-Piano „in Eichenholz", sämtliche Instr. sind sehr gut erhalten und werden billig abgegeben.

Adam & Schauf,
Düsseldorf, Graf Adolfstr. 24.

Zahle

für guten trockenen neuen Weizen und Roggen erste Neußer Notierung am Tage der Lieferung, und kann hierzu jedes Quantum an mein Lager Rommerskirchen angefahren werden.

Abr. Goldstein, Grevenbroich
Telefon No. 92 und 11.

Bergisch-Märkische Bank, Neuss,

Neustrasse 16—18.

Eröffnung von laufenden Rechnungen und von provisionsfreien Scheck-Rechnungen.

Annahme von Spareinlagen zur Verzinsung je nach Kündigung.

An- und Verkauf von Wertpapieren an allen Börsen des In- und Auslandes. (Ständige Vertretung an der Düsseldorfer und Essener Börse.)

Einlösung sämtlicher Zins- und Dividendenscheine.

Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren.

Umwechselung fremder Gelder.

Ausstellung von Schecks und Creditbriefen auf das In- u. Ausland.

Neußer Rechtsbureau
Erftstr. 13 p.
gegenüber Conditorei **Braun.**
Geöffnet 7—2, 5—8 Uhr
Sonn- u. Festtags den ganz. Tag
Auskunft in Rechtssachen.
Anfert. sämtl. schriftl. Arbeiten, sowie Einziehen v. Forderungen, Vermittelung von An- u. Verkäufen von Immobilien,
Besorgung von Kapitalien Abhalten von Verkäufen u, Landverpachtungen u. s. w.

PATENT-BÜRO CONRAD KÖCHLING

Ing., beeid. Sachverständiger (in gewerbl. Schutzrechtsangelegenheiten) für das königl. Landgericht Hagen i./W. prüft **Erfindungen kostenfrei, reell und sachgemäss.** Ia. Empfehlungen bezgl. Anmeldung und Verwertung. 12 eigene Geschäfte — u. a. Berlin —.
Krefeld, Hochstr. 57, Tel. 3019
Duisburg, Wallstrasse 3, und
Düsseldorf, „City-Haus",
Graf Adolfstrasse 18.

Baugeschäft
W. Fassbender Nachf.
Inh.: **Bernh. Dreisilker**
Neuss, Canalstr. 29.

Johann Gesell,
30 Niederstraße 30,
empfiehlt sich zur Lieferung von sämtl. **Düten, Beutel und Einschlagpapiere,** mit und ohne Druck, **Pergt.-Ersatz** und **Pergamyn-Zwirn,** in Rollen, sowie **Lieferung sämtlicher Drucksachen** in billiger und sauberer Ausführung.

Wäsche nach Mass
tadelloser Sitz,
Ia. Referenzen,
A. Thewald,
Spezialhaus
f. Herrenmode
Neustr. 8,
Crefelderstr. 34.
Telefon 496.



Schirm-Reparaturen!
Alle Reparaturen an Schirme sowie das Neuüberziehen derselben werden prompt u. billig in eigener Werkstätte gemacht.
Empfehle **Hüte, Schirme, Mützen** in allen Preisen.
Gottfried Dahl,
Schirmmacher,
Kapitelstraße 47.

Wein-Essig
zum Einmachen des Obstes und der Gurken, dessen Güte und Haltbarkeit seit Jahren anerkannt sind, sowie feinsten
Bier-Essig,
Salicyl-Wein-Essig,
Estragon-Kräuteressig,
Essigsprit,
Bieressigsprit
empfiehlt en gros & en détail
Vincenz Müller,
Jülicherstraße. Tel. 238.

Säcke.
Alle Sorten Säcke, wie Kraftfutter-Säcke, Kleiesäcke, Kunstdüngersäcke und Colonialwarensäcke, werden zu höchsten Preisen angekauft. Das kleinste Quantum wird angenommen.
Bahnfracht wird vergütet.
Richard Kemperdick G. m. b. H.
Tel. 142 — Neuß — Tel. 142.

Ordentliche Leute erhalten **Kost und Logis.**
Oberstraße 137.

Schuhwaren-Geschäfts-Eröffnung.
Furtherstr. — 9. — **Furtherstr. — 9. —**

Bringe hiermit meinen werten Freunden und Gönnern zur Kenntnisnahme daß ich **Samstag, den 3. cr., Nachmittags 5 Uhr, ein Schuhwarengeschäft mit Reparaturwerkstätte eröffne.**
Es wird mein Bestreben sein, durch gute, reelle und billige Ware meiner werten Kundschaft prompt gegenüber zu treten.

Heinrich Zorn,
Furtherstraße 9, am Bahnhof.

Germania-Bad **Eisen-Grevenbroich.**
Empfehle zur freundlichen Benutzung
Wannenbäder
I. Klasse zu Mk. 0.60, Abonnement-Zehnerkarten Mk. 5.—.
II. „ „ „ 0.40, „ „ „ 3.50.
Brausebäder „ 0.20. Wäsche nach Belieben.
Kurbäder
mit Salz und anderen medizinischen Zusätzen auf Wunsch.
Wochentags geöffnet von morgens 7 bis abends 8½ Uhr.
Sonn- und Feiertags von morgens 7 bis 1 Uhr.
Um regen Besuch bittet
A. Gottschalk.

Collegium Marianum
der Priester vom heil. Vincenz von Paul zu Theux in Belgien.
Eisenbahnstation zwischen Verviers u. Spaa, in gesunder und anmutiger Gebirgsgegend.
Unterricht nach den Lehrplänen für preussische Gymnasien von Sexta bis Obersekunda einschliesslich.
Beginn der Klassen am 29. Sept.
Prospekte durch den Leiter der Anstalt.

Möbel-Geschäft
Büttgerstraße 92 – Heinr. Zimmermann.
Günstige Einkaufsgelegenheit für Möbel aller Art.
Solventen Leuten wird bequeme Teilzahlung gestattet unter strengster Diskretion.

Mitteilung.
Die aus dem **Brande der Firma Schlingensief in Neuß** herrührenden
Cigarrenbestände,
teilweise unbedeutend beschädigt, werden
in Köln, Schildergasse Nr. 101
sehr billig abgegeben.
Mindestverkauf 1 Kistchen.
Verkaufszeit 9—1 Uhr, 3—8 Uhr.
Bitte genau auf Hausnummer zu achten.
Günstige Gelegenheit für Wiederverkäufer und Wirte.

Bevor Sie Möbel für Ihre Wohnungs-Einrichtung kaufen, verschaffen Sie sich die grösste Ausstellung dieser Art Westdeutschlands:
J. Rubens, Düsseldorf Fürstenwall 31 Tel. No 5064
zu besuchen. Durch eine Fahrt nach Düsseldorf sparen Sie viel Geld.
Zwanglose Besichtigung gern gestattet.
Verkauf nur gegen Bar.

Filiale
Oberstrasse 77,
Neusser Dampf-Färberei und chemische Wasch-Anstalt
Leop. Hangleitner,
Niederstrasse 38.
Hauptgeschäft.

Internationale
Städtebau-Ausstellung
Düsseldorf 1910
im Kunstpalast am Kaiser-Wilhelm-Park vom 5. August bis 25. September.
Sonderausstellung: { **2 Weltstädte der Zukunft: Gross-Berlin u. Gross-Chicago.**
Geöffnet 9—7 Uhr. **Eintritt 1 M.** Vorträge. Führungen.
Vereinen, Verbänden u. s. w. werden bei Abnahme einer grösseren Anzahl Eintrittskarten ermässigte Preise zugestanden.

Neukirchener Kirmes.
An den drei Kirmestagen findet in meinem Saale
BALL
statt. **Montags**
Frei-Ball,
wozu freundlichst einladet
Anton Zimmermann.

Auf nach Neukirchen!
Bei Gelegenheit der **diesjährigen Kirmes** am **4., 5. und 6. September** findet im **Flock'schen Saale** Sonntagmorgen
Früh-Musik
nachmittags von 4 Uhr ab:
Tanz-Vergnügen, abends Ball statt.
Montag von 4 Uhr an
Tanz-Vergnügen,
abends 8½ Uhr:
Großer Festball.
Dienstag von 4 Uhr an: Tanzmusik, abends
BALL
statt. **Beste Bewirtung zusichernd,** ladet zum Besuche freundlichst ein
J. V.: Wilh. Neukirchen.

Rubbelrather Kirmes.
Sonntag, den 4. und Montag, den 5. d. Mts. findet beim Unterzeichneten
Tanz-Musik
statt. Es ladet höflichst ein
Johann Esser.

Kaisersaal Heerdt,
8 Minuten von der Station Villa Rheineck und Heerdt-Werft.
Jeden Sonntag
Tanz-Vergnügen.
Entree 35 Pfg. **Tanzen frei.**
Getränke nach Belieben.
Es ladet ergebenst ein
Karl Bössen.

Der „Burgunderhof"
(Haltestelle Heerdterbusch)
empfiehlt zu
Familien-Ausflügen
seinen schönen Garten mit den verschiedensten Spiel- und Turngeräten.
„Kegelbahn"! **„Billard"!**
M. Schmitt.

Achtung!
Wer eine tadellose und billige **Photographie-Vergrösserung** haben will, lasse sich dieselbe hier anfertigen. Sie erhalten bei mir schon von **Mk. 6,50** an eine best. ausgeführte Vergrösserung zum einrahmen fertig.
Retuschieren von Bildern billigst.
In Aquarell gemalte Bilder von 18 Mark an.
Franz Meschede, Neuß,
Atelier für Vergrößerungen, Oberstraße 44.

Herren- und Damenschneiderei
Th. Füsser,
Neuss, Canalstrasse 21.
Spezialität:
Jackenkleider, Jacketts und Mäntel.
Anfertigung sämtlicher Herren- und Damen-Garderobe.

Veredelte Landrasse
junge Schweine
zur **Zucht** u. **Mast** abzugeben.
Birkhof bei Neuß.



Gratis vers. Katalog über wirklich gute Zucht-, Lege- und Rassehühner. **Pt. Becker,** Weidenau b. 178 Sieg. Tauf. Anerk.

Gr. Wirtschaftsherd
mit **Backeinrichtung,** in tadellosem Zustand, sehr preiswert zu verkaufen.
Düsseldorf, Neußerstraße 35.

Büglerin sucht Kunden in und außer dem Hause, in Herren- und Damen-Wäsche.
Erftstr. 7, 1. Etage.

Uedesheimer Kirmes.
Sonntag und Montag findet in meinem Lokale **von 4 Uhr ab:**
Tanz-Vergnügen
statt, wozu freundlichst einladet
Konrad Oerding.

Kirmes zu Grefrath.
Zur Feier der diesjährigen Kirmes findet **Sonntag, den 4., Montag, den 5. und Dienstag, den 6. September** im schön dekorierten **Riesenzelte**
Tanzvergnügen
statt. — **Für gute Getränke** ist bestens gesorgt.
Es laden freundlichst ein
Heinrich Krüppel und Ges. Gemütlichkeit.

Grefrather Kirmes.
Am Sonntag, den 4. und Montag, den 5. September findet im Saale von **Düren** nachmittags **Tanzmusik,** abends
Ball
statt. **Dienstags:**
Großer Festball.
Entree und Tanzgeld frei.
Es ladet ein
Jos. Düren und der Verein Einigkeit.

Tüttenglehner Kirmes.
Sonntag, den 4. Sept., nachmittags
Tanz-Musik,
abends
BALL.
Es ladet ein
Joh. Kessel.

Kirmes-Sonntag von 4 Uhr an
BALL,
wozu freundlichst einladet
Witwe Stappen,
Scherfhausen bei Glehn.

Kirmes zu Hülchrath.
An den **drei Kirmestagen** (4., 5. und 6. September) findet in meinem Saale von Nachmittags **4** Uhr ab **Tanzvergnügen,** von 8 Uhr ab
Ball
statt. Sonntags und Dienstags
Fest-Ball.
11 Uhr: **Polonaise** durch die bengalisch-beleuchteten Gartenanlagen. Dienstags, Nachmittags 4 Uhr,
Großer Hahnenkampf
Hierzu ladet ergebenst ein
Ludwig Kauertz und die Kirmesgesellschaft.

Kirmes zu Hülchrath.
Sonntag, den 4. Septbr., von 5— 8 Uhr **Tanzmusik,** später
BALL.
Dienstag, den 6. September,
Frei-Ball.
Hierzu ladet ergebenst ein
M. Schönen.

Auf nach
Röckrather Kirmes
Sonntag, den 4., Montag, den 5. und Dienstag, den 6. Sept. findet in dem schön dekorierten Riesenzelt
Tanz-Musik
statt. **Dienstags punkt 4 Uhr:**
Großer Hahnenkampf,
wozu freundlichst einladet
Der Wirt Heinrich Lyrmann und die Junggesellen.

Münchrather Kirmes.
Sonntag, den 4., Montag, den 5. und Dienstag, den 6. Sept. findet im Saale des Wirten **Panzer** nachmittags von 4—8 Uhr **Freiball,** später
BALL
statt. **Dienstag 4 Uhr:**
Großer Hahnenkampf.
Hierzu laden freundlichst ein
Wirt Mich. Panzer und die Gesellschaft.

Trauringe, und sonstige Goldwaren Uhren, Brillen in großer Auswahl empfiehlt billigst
O. Lichtschlag, Grevenbroich.

Patentgesuche, Gebrauchsmuster, Warenzeichen
werden reell, sachgemäß und billig besorgt. **Hermann Küff, Neuß,** Jülicherstraße 24.
Auskunft und Rat kostenlos.

Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Telephon Nr. 53. **Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise Neuß und Grevenbroich** Telephon Nr. 53.

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint tägl. mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage. Als Gratisbeigaben täglich das Unterhaltungsblatt „Der Hausfreund", das St. Quirinusblatt. — Preis pro Quartal in Neuß durch Boten in's Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.50. Das Illustrierte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 15 Pfg. pro Quartal beigegeben. — Die Zeitung kann auch pro Monat à 50 Pfg. abonniert werden.

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und haben bei dem kaufkräftigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die siebengespaltete Zeile oder deren Raum 15 Pfg., außerhalb der Kreise Neuß u. Grevenbroich 20 Pfg., für die viergespaltete Reklamezeile 60 Pfg. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen.
Expedition: Neuß, Niederstraße 46.

Nr. 314. | Redaktion: Jos. Grunau. | **Samstag, 3. September 1910.** (Remaklus, Manfuetus.) | Rotationsdruck und Verlag der Gesellschaft f. Buchdruckerei, Neuß. | **37. Jahrgang.**

Deutschland.

Berlin, 2. September.

* **Deutsch-Südwestafrika.** Aus Windhu meldet das Kabel von gestern: Das heutige Schützenfest und die Einweihung des gemeinsamen Vereinshauses der Windhuker Schützen und Krieger hat einen großartigen patriotischen Verlauf genommen. Bei dem Festessen wurde die Meldung über eine angebliche Unzufriedenheit der Bevölkerung in Deutsch-Südwestafrika mit dem deutschen Regime scharf zurückgewiesen.

Saatenstand und Ernteschätzung.

* Berlin, 2. Sept. Saatenstand und Ernteschätzung der Preisberichtstelle des deutschen Landwirtschaftsrates vom 1. September 1910. Setzt man den unter normalen Verhältnissen zu erwartenden Ertrag gleich 100 (Normalernte, nicht Durchschnittsernte) so beträgt der voraussichtliche Ertrag in Prozenten einer Normalernte: Winterweizen 1. Sept. 91,3, 1. Aug. 94,0, 1. Septbr. 1909 94,80; Sommerweizen 1. Septbr. 88,7, 1. Aug. 88,4, 1. Sept. 1909 97,4; Winterroggen 1. Sept. 91,8, 1. Aug. 94,3, 1. Sept. 1909 101,0; Sommerroggen 1. Sept. 85,7, 1. Aug. 83,8, 1. Sept. 1909 92,3. Gerste 1. Sept. 87,8, 1. Aug. 89,4, 1. Sept. 1909 102,4; Hafer 1. September 90,6, 1. Aug. 89,5, 1. Sept. 1909 105,8; Kartoffeln 1. Sept. 84,0. Eine Verschlechterung der Ertragsziffern gegenüber den am 1. August ermittelten ist danach bei Winterhalmfrüchten, sowie bei Sommergerste eingetreten, während die Noten für Sommerweizen und Sommerroggen sowie Hafer etwas höher als im Vormonat sich stellen.

Zu bemerken ist, daß auch Winterweizen, dessen Augustschätzung die in den Vorjahren erheblich übertroffen hatte, diesmal gleich den übrigen Halmfrüchten niedriger als im Vorjahre geschätzt wird. Von Hackfrüchten versprechen Rüben eine befriedigende Ernte, dagegen haben Kartoffeln, namentlich die früheren Sorten allgemein unter Nässe gelitten. Auch wird vielfach über vorzeitiges Absterben berichtet, sodaß kaum noch mit einem mittleren Ertrage zu rechnen ist. Der zweite Schnitt Futterpflanzen ist sehr gut, teilweise vorzüglich ausgefallen. Auch die Wiesen, soweit sie nicht durch Nässe gelitten haben, geben reichliche Erträge.

Aus dem Kreise Neuss.

* **Neuß**, 3. September.

§ **Ausstellung von Gasapparaten.** In den Tagen vom 10.—13. September cr. wird eine größere Anzahl von Mitgliedern der freien Vereinigung der Neußen Installateure, Kupferschmiede und Klempner in Verbindung mit der städt. Gasanstalt im Stadtgarten-Restaurant hierselbst eine Ausstellung von Gasapparaten und Beleuchtungsgegenständen veranstalten.

Eine große Anzahl dieser Apparate wird seitens der Installateure im Betrieb vorgeführt werden. Bei der wachsenden Verwendung des Gases für die verschiedenen Zwecke wird der Besuch der Ausstellung für jeden Interessenten recht lohnend sein.

In Verbindung mit dieser Ausstellung wird Fräulein Josepha Wirth aus Dessau eine Reihe von Vorträgen über das Gas und seine praktische Verwendung in Küche und Haushalt bei gleichzeitiger praktischer Vorführung verschiedener Gaskoch- und Bratapparate halten.

Bei der großen Bedeutung des Gases für Küche und Haushalt, als reinlichstes, stets bereites und billiges Heiz- und Beleuchtungsmittel, dürfte es für jede Hausfrau interessant sein, dieses Thema von einer mit der Gasküche durchaus vertrauten Dame behandelt zu hören und sich durch die von Fräulein Wirth an den aufgestellten Gasherden vorgeführten praktischen Versuche von der Richtigkeit der im Vortrage dargelegten großen Vorteile des „Kochens mit Gas" zu überzeugen.

Es wird während des Vortrages gekocht, gebraten und gebacken unter Hinweisung auf alle Vorteile, die zu einer sparsamen und deshalb billigen Verwendung des Gases führen. Der tatsächliche Gasverbrauch kann von den Besucherinnen kontrolliert werden, da alle Apparate an Gasmesser angeschlossen sind und so dürfte wohl manches Vorurteil, das heute noch die eine oder andere Hausfrau gegen die allgemeine Gasverwendung hegt, beseitigt werden.

Fräulein Wirth, die in vielen großen Städten so in Gelsenkirchen, Duisburg, Bochum, Düsseldorf bereits derartige Vorträge, fast immer vor einem zahlreichen Publikum, gehalten hat, wird nachgerühmt, daß sie das an und für sich spröde Thema interessant und abwechselungsreich zu gestalten vermag. Der Besuch des Vortrages dürfte also allen sich für die Gasküche Interessierenden, besonders allen Hausfrauen, aufs Wärmste zu empfehlen sein.

Tag und Stunde der Vorträge werden durch Anzeige im Laufe der nächsten Woche bekannt gegeben werden.

Warnung. Der Schwindler, der vor einiger Zeit hier Ehefrauen von höheren Beamten in Abwesenheit der Männer Rechnungen über gelieferte Bücher vorzeigte, ist noch nicht ermittelt. Derselbe hat Mitte Juni und Ende Juli hier Schwindeleien versucht, er treibt sein Unwesen noch fortwährend in Düsseldorf und Umgebung. Ausgeschlossen ist nicht, daß derselbe hier nochmals auftaucht. Im Betretungsfalle dürfte eine unverzügliche Mitteilung evtl. vom nächsten Fernsprecher an die Polizeiwache von Erfolg sein, damit dem Gauner das Handwerk gelegt werden kann. Der Schwindler ist etwa 22 Jahre alt, ohne Schnurrbart, mittlere Figur, schwarze Haare und dunkle Augen. Wahrscheinlich ist er bekleidet mit dunkler Hose, grünlicher Joppe und weichem grauen Filzhut.

⊙ Norf, 2. Sept. Dienstag, den 6. Sept. begeht unsere Pfarre ein seltenes Fest. Vor 50 Jahren war es, als unser hochwürdiger Herr Pfarrer Jakob Vogelbacher am 3. Sept. im hohen Dome zu Köln die hl. Priesterweihe empfing. Jetzt, wo dieser denkwürdige Tag zum 50. Male wiederkehrt, hat es die Gemeinde als eine hl. Pflicht betrachtet, diesen Jubeltag in würdiger Weise zu begehen, um so auch nach außen hin ihre Liebe und Zuneigung zu ihrem Pfarrer zu bekunden. Ein Festkomitee hat sich gebildet und alle Vorbereitungen getroffen, um diesen Jubeltag zu einem wahren Freudenfest der Gemeinde zu gestalten.

Aus dem Kreise Grevenbroich

:: Grevenbroich, 2. Sept. Die Gewerbetreibenden werden darauf aufmerksam gemacht, daß am Kirmessonntag, den 4. d. M. für den Umfang des Stadtbezirks Grevenbroich ein erweiterter Geschäftsverkehr bis 6 Uhr abends zugelassen ist.

Gerichtliches.

§ Neuß, 1. Sept. (Kaufmannsgericht.) Die Klage eines Kaufmannslehrlings wegen Zeugnisausstellung, wurde vor der Verhandlung zurückgezogen. —

§ Neuß, 1. Sept. (Gewerbegericht.) 11 Arbeiter klagten gegen eine Hamborner Firma auf Zahlung von 246,68 Mk. Restlohn und Herausgabe von Invalidenkarten. Gegen die nicht erschienene Beklagte erging Versäumnisurteil. — Auf Herausgabe ihrer Kleider und Zahlung von 5 Mk. Restlohn klagte ein Dienstmädchen aus Norf gegen Wirt S. Die Klägerin, welche nicht rechtzeitig erschienen war, wurde auf Antrag des Beklagten durch Versäumnisurteil abgewiesen. Sie erschien später und legte gegen das Urteil Einspruch ein. Neuer Termin wurde auf den 9. d. Mts. anberaumt. Es erscheint wohl nicht zulässig, sich an Kleidungsstücken schadlos zu halten. Gegen Lohn kann nach den Bestimmungen der Gesindeordnung aufgerechnet werden, wenn dem Arbeitgeber ein Schaden entstanden ist. — 10 M. Lohn hatte ein Stellmachermeister von auswärts dem Gesellen B. für Invaliden- und Krankenversicherungsbeiträge auf einmal u. zwar beim Austritt des Gesellen aus der Arbeit eingehalten. Gesetzlich ist nur Einhaltung der Beiträge für zwei Lohnperioden auf einmal zulässig. Beklagter erkannte die Forderung an. — Ziegeleiarbeiter D. aus Horrem verlangte von dem Ziegelmeister R. dort 80 Mk. Restlohn. Im Vergleichswege wurden dem Kläger 50 Mk. zugebilligt. — Von Firma R. verlangte der Arbeiter L. aus Gustorf noch 10 Mk. Restlohn. Den von dem Kläger und einem Mitarbeiter verdienten Akkordlohn hatte die Firma jetzt ohne vorherige Verständigung des Klägers so verteilt, daß dieser 45 Proz. und sein Kollege 55 Prozent des Lohnes erhielten, während bisher beide je 50 Prozent erhalten hatten. Beklagte erkannte den Klageanspruch an.

Rheinland-Westfalen.

* Düsseldorf, 3. Sept. Der Landwirtschaftsminister Exzellenz Frhr. v. Schorlemer ist am Freitag nachmittag in Düsseldorf eingetroffen.

* Köln, 2. Sept. In einem Hause an der Bayenstraße fiel ein 13 Monate altes Knäbchen eines Hafenarbeiters in einem unbewachten Augenblick zum Fenster der dritten Etage hinaus auf die Straße und erlitt so schwere Verletzungen, daß es sofort starb. — Gestern abend stürzte sich ein 15jähriges Mädchen am Holzmarktwerft in den Rhein und ertrank.

* Langendreer, 2. Sept. Nach dem Genuß von gehacktem Rindfleisch sind im benachbarten Werne 46 Personen unter Vergiftungserscheinungen erkrankt. Auch in Langendreer selbst sind eine Anzahl Personen in Mitleidenschaft gezogen worden. Das beanstandete Fleisch, das von zwei Werner Metzgern verabfolgt wurde, soll von auswärts bezogen worden sein. Mehrere der erkrankten Personen wurden dem Krankenhaus zugeführt. Ihr Zustand ist bedenklich.

— In Börning-Sodingen und Holthausen kamen ebenfalls Massenerkrankungen vor. Im ganzen sind ungefähr 114 Fälle festgestellt worden. Es soll sich auch hier um Fleischvergiftung handeln. Die bakteriologische Untersuchung ergab das Vorhandensein von Paratyphus. Die Erkrankten befinden sich auf dem Wege der Besserung.

Telegraphische Depeschen der Neuss-Grevenbroicher Zeitung.

Der Dreibund.

)(Ischl, 2. Sept. Der italienische Minister des Auswärtigen di San Giuliano ist heute mittag nach Rom zurückgereist. Graf Aehrenthal gab ihm das Geleit zum Bahnhofe. Die Verabschiedung bei der Minister, die vor der Abreise eine längere Besprechung gehabt hatten, war überaus herzlich. Vorher richteten sie an den deutschen Reichskanzler von Bethmann Hollweg ein herzliches Begrüßungstelegramm.

Rücktritt des russischen Botschafters.

* Berlin, 2. Sept. Wie ein Berliner Blatt meldet, wird der russische Botschafter in Berlin Graf von der Osten-Sacken noch im Laufe dieses Herbstes von seinem Posten zurücktreten. Sein Nachfolger wird der Vertreter Rußlands bei einer mit Deutschland befreundeten Macht sein.

Die indische Gefahr.

* Simla, 2. Sept. Gestern abend gaben in Dakka zwei junge Leute auf den Inspektor der Eingeborenen-Polizei in der Nähe des Gerichtsgebäudes, in welchem gegenwärtig der Prozeß gegen 42 Hindus geführt wird, welche der Verschwörung beschuldigt sind, Schüsse ab. Der Inspektor wurde an einem Ohr, an einer Hand und an der Brust verwundet. Es besteht keine Lebensgefahr. Die Täter wurden verhaftet.

Letzte politische Nachrichten.

)(Berlin, 2. Sept. Entgegen verschiedenen Zeitungsnachrichten der letzten Tage sind endgültige Bestimmungen über eine Teilnahme der Kronprinzessin an der Reise des Kronprinzen nach Ostasien noch nicht getroffen.

)(Friedberg, 2. Sept. Der Kaiser von Rußland hat heute vormittag 11½ Uhr in Begleitung seiner ältesten Tochter einen Spaziergang nach Bad Nauheim zu den Salinen gemacht und den Ludwigsbrunnen besichtigt. Er ließ sich die Einrichtungen der Salinen erklären und kehrte alsdann zu Fuß wieder nach Friedberg zurück.

* Bamberg, 1. Sept. Erzbischof Dr. v. Abert ist in Begleitung seines Sekretärs Dr. Geyer nach Jordansbad zur 14tägigen Nachkur abgereist.

— Wie die Zeit erfährt, wird in nächster Zeit ein neues schweres Geschütz in der österreichisch-ungarischen Armee eingeführt werden. Das Geschütz ist eine 50-Zentimeter-Haubitze, es wird zerlegbar und in mehreren Teilen transportabel sein.

)(Madrid, 2. Sept. Angesichts der durch die Ausstandsbewegung geschaffenen Lage verschob Ministerpräsident Canalejas seine Reise nach Brüssel auf unbestimmte Zeit, bis wieder normaler Zustand eingetreten ist.

Der Streik in Spanien.

* Saragossa, 2. Sept. Heute früh ist keine Zeitung erschienen. Gruppen von Arbeitern durchzogen die Arbeitsstätten, verleiteten die Arbeiter zum Streik und forderten die Kaufleute auf, ihre Läden zu schließen, was diese meist taten. Die Straßenbahnen verkehren unter polizeilicher Bedeckung. Durch den Streik ist alle Arbeit behindert. Die Ordnung ist nirgends gestört. In Bilbao herrscht Ruhe. Die Lage ist ungefähr dieselbe wie gestern. Es verlautet, daß die Arbeit in einzelnen Betrieben wieder aufgenommen worden ist. Das Streikkomitee verteilt Brot unter die Ausständigen.

Hinrichtung.

Cleve, 3. Sept. Der Bergmann Hermann Oste, welcher am 8. März 1909 einen Jagdaufseher aus Krefeld in Hülserberg ermordet hat, ist heute Morgen um 6 Uhr im Hofe des Gefängnisses mittels Fallbeil hingerichtet worden.

Vergiftungen durch rohes Fleisch.

△ **Freistadt** bei Marienwerder, 2. Sept. Hier erkrankten 23 Soldaten an Fleischvergiftung infolge des Genusses von rohem gehackten Fleisch, das sie am Abend vorher genossen hatten. Auch der Quartierwirt und seine Familie erkrankten.

Auf der Rückkehr von einem Begräbnis ertrunken.

* London, 2. Sept. In der vergangenen Nacht stürzte in der Nähe von Stainforth ein von einem Begräbnis zurückkehrender Wagen den Flußdamm hinab in den Fluß. Die vier Insassen desselben, eine Frau Dawson mit ihrem vierjährigen Kinde, einer Schwester und einer Kusine ertranken.

Cholera.

* Spandau, 2. Sept. Der hiesigen Gesundheitsbehörde ist es gelungen, den mutmaßlichen Herd der Cholera zu entdecken. Gestern nachmittag begaben sich die Mitglieder der Cholerakommission nach den königlichen Munitionswerkstätten in Spandau. Dort erschienen vor allem die Kisten, in denen die Munitions- und Patronentaschen verpackt sind, verdächtig. Die Kisten waren mit Schimmel bedeckt, und es wurde aus den Büchern nachgewiesen, daß mehrere dieser Kisten die russische Grenze passiert hatten. Die Aerzte vertreten die Ansicht, daß in dem Schimmel die Choleraerreger enthalten sind. Die Kisten wurden beschlagnahmt.

Pest.

Petersburg, 2. Sept. In der Kaserne der Schützenbrigade zu Odessa ist die Pest ausgebrochen.

Unwetter.

* Innsbruck, 2. Sept. Aus einzelnen Teilen Vorarlbergs trafen Nachrichten über Unwetterschäden und Hochwassergefahr ein. Infolge der andauernden Regengüsse sind überall Flüsse und Bäche am steigen. Teilweise sind bereits Straßen und Felder überflutet. Der angerichtete Schaden ist sehr beträchtlich.

Aus der letzten unpolitischen Post.

* Mainz, 2. Sept. Beim Freischwimmer ist heute ein Pionier ertrunken; trotz sofortiger Versuche konnte er nicht gerettet werden.

* Innsbruck, 2. Sept. Der Brand des Karerseehotels erforderte, wie erst bei den Abräumungsarbeiten jetzt festgestellt worden ist, ein Menschenleben. Unter den Trümmern ist die verkohlte Leiche eines Soldaten gefunden worden, der bei den Löscharbeiten verunglückt ist. Sein Verschwinden erklärte man sich bisher mit Fahnenflucht.

* **Pest**, 2. Septbr. **Bei Klausenburg hat ein Wolkenbruch das Bahngeleise an drei Stellen unterwühlt und Ueberschwemmungen verursacht. In einem Dorfe sind 50 Häuser eingestürzt.**

* Budapest, 2. Sept. Der im vorigen Jahre verstorbene Millionär Eugen Kasselin hat sein ganzes Vermögen im Betrage von rund 4 Millionen Kronen für eine Stiftung zur Unterstützung von schuldlos in Elend geratenen Angehörigen des Mittelstandes bestimmt.

* **Simferopol**, 2. Septbr. **In einem Eisenbahnzuge überfielen drei bewaffnete Verbrecher einen Angestellten der Petersburger Internationalen Bank und raubten 30 000 Rubel, die in einem Kissen eingenäht waren. Gestern wurden aus der Filiale derselben Bank in Sinelnikowa im Gouvernement Jekaterinoslav 64000 Rubel geraubt.**

)(London, 2. Sept. Infolge der neuerlichen Zwistigkeiten mit den Nietern von Neu-Castle und Partick beschloß die Vereinigung der Schiffsbauer auf einer Versammlung in Carlisle eine allgemeine Aussperrung der Mitglieder der Vereinigung der Kesselschmiede für ganz England, die morgen beginnen soll. 50 000 Arbeitnehmer werden davon betroffen.

Wetter-Aussichten.

Wetter-Prognose für den 4. September.
Trübe, bis zu leichten Regenfällen, zeitweise aufklarend

Witterungs-Beobachtungen vom 2. Sept.
Höchste Tagestemperatur: 15 Grad über Null.
Tiefste Nachttemperatur: 11 Grad über Null.
Am 3. Sept., morg. 8 Uhr: 12 Grad über Null.
Das Barometer ist 4 Millimeter gefallen.

Schiffs-Nachrichten.

Hafenverkehr im Rhein-Erft-Hafen zu Neuß

Angekommen am 2. September 1910:
Scheppschiff „Weldaat", Schiffer R. Borgmann, mit Rübkuchen von Stettin.
„ „Emanuel", Schiffer Hompus, mit Weizen von Rotterdam.
„ „Clementine", Schiffer W. Keienburg, mit Senksteinen von Linz.

Amtliche Fruchtpreise zu Neuß vom 3. September.

			m.	pf.
Neuer Weizen	per 100 Kilo	1. Qualität	20	40
	„	2. „	19	40
Neuer Roggen	per 100 Kilo	1. Qualität	14	60
	„	2. „	13	60
Alter Hafer	per 100 Kilo	1. Qualität	15	60
	„	2. „	14	60
Neue Kartoffeln	50 Kilo		3,30—3,70	
Heu	50 Kilo		2,70—3,20	
Luzernerheu	50 Kilo		3,70—4,20	
Krummstroh	500 Kilo	M.	17	—
Breitdruschstroh	500 Kilo	„	19	—
Butter	per Kilo	„	2	60
Eier	(100 Stück)	„	10	—

Neuer Hafer I. Sorte 14.80, II. 13.80 Mk.
Am heutigen Getreidemarkte blieben die Preise sämtlicher Fruchtgattungen unverändert.
Rüböl und Kuchen unverändert.

Sportnachrichten.

„**Rund um Berlin**" ist bereits sieben Mal auf Brennabor gewonnen. Am Sonntag konnte ein Brennaborfahrer den achten Platz belegen und die Zeit des vorjährigen Siegers um 2 Minuten und 43 Sekunden verbessern. Das 30 Kilometer lange Straßenrennen Berlin—Tasdorf—Berlin gewann H. Hamann; die 178 Kilomt. lange Strecke Berlin—Königsberg N.-M.—Berlin legte E. Mantzke als Erster zurück. Hamann und Mantzke fahren Brennabor, wie auch L. Klingelschmitt und A. Tschumperlin, welche sich im 30 Kilometerrennen um die Straßenmeisterschaft von Mülhausen i. Els. als Erster bezw. Zweiter plazierten.

Vermischtes.

* **Berlin**, 2. Sept. Ein zweiter Ueberfall ist gestern abend an der Ecke der Invaliden- und Bergstraße im Norden Berlins verübt worden. Dort wurde einem jungen Mädchen von zwei Männern die Handtasche geraubt. Der eine der Täter konnte nach längerer Verfolgung festgenommen werden, der andere entkam. Das Täschchen wurde dem Mädchen wieder zugestellt. — Ein dritter Raubanfall wird aus Tegel berichtet. Als gestern die 24jährige Köchin Maria Heidt durch den Tegeler Forst ging, wurde sie plötzlich von einem Unbekannten angesprochen, der versuchte, sie zu vergewaltigen. Da die Ueberfallene laut schrie, ließ der Täter von ihr ab und floh unter Mitnahme ihrer Handtasche. Von dem Täter fehlt bisher jede Spur.

Handels-Zeitung.

() **Neuß**, 3. Sept. (Börsenwochenbericht.) Trotz der Versteifung der Geldsätze und des nicht unbedeutenden Geldbedarfs waren reichliche Mittel bereitgestellt, sodaß nach Mitteilung der Bergisch-Märkischen Bank in Neuß die Monatsabwicklung einen glatten Verlauf nehmen konnte. Da der internationale Geldmarkt sich freundlicher gestaltete und uns durch die verhältnismäßig hohen Geldsätze vom Ausland noch reichlich Mittel zuflossen, sah sich die Spekulation zu neuen Unternehmungen angeregt. Umsomehr als aus den einzelnen Industrie-Zentren günstige Nachrichten einliefen.

So hat der Ausbau des Roheisen-Verbandes weitere Fortschritte gemacht, und es steht zu hoffen, daß in Kürze ein vollständiger Zusammenschluß erfolgt ist. Hierzu kamen die günstigen Meldungen von den verschiedenen Eisenmärkten, die gleichfalls befestigend wirkten. Infolgedessen wurden in Montanwerten große Umsätze getätigt. Im Vordergrunde des Interesses standen Phönix, die in Erwartung sehr günstiger Ziffern bei lebhaften Käufen 3½ Prozent anziehen konnten. Ferner waren bei großen Umsätzen Bochumer 1 fünf Achtel, Rombacher 3 drei Viertel, Deutsch-Lux. 4¼, Dortm. Union 2¼, Harpener 2 drei Viertel, Gelsenkirchener 5 und Oberschlesische Eisenindustrie 3 Prozent höher.

Auf die Festigkeit des Zinkmarktes gewannen Hohenlohe 2¼ Prozent bis Wochenschluß. Infolge Gerüchte über Verschmelzung von Siemens u. Bergmann Elektrizität sowie durch die weiter günstig beurteilte Lage der Elektrizitäts-Industrie war auch in der abgelaufenen Woche das Geschäft in diesen Werten sehr groß. Dabei konnten Siemens 3 drei Viertel, Deutsch Uebersee und Ges. für Elektr. Unternehm. je 1 Proz. profitieren. In der zweiten Wochenhälfte gab die Meldung, daß der internat. Schiffsverkehr einen bedeutenden Aufschwung genommen habe, Anlaß zu umfangreichen Käufen in den leitenden Schiffahrtsaktien, von denen daraufhin Packetfahrt 1 drei Viertel, Hansa 1¼ und Lloyd 2 Prozent im Kurse anzogen.

Von Verkehrswerten interessierten hauptsächlich Schantungbahnen, die auf Grund stark steigender Monatseinnahmen lebhaft gekauft wurden und 2¼ Prozent im Kurse anzogen.

In der Kali-Industrie verhalten sich die Fusionsgerüchte, die im Verein mit der Nachricht über die günstigen Absatzverhältnisse wieder größere Nachfrage in Kaliwerten hervorriefen; daraufhin waren Glückauf Mk. 500,— und Wintershall Mk. 650,— pro Kux, Heldburg 4 Proz. und Deutsche Kali 3 Prozent höher im Handel.

Auf dem Rentenmarkt waren Türkenlose auf Pariser Anregung hin höher, auch Russen lagen fester.

Heimische Bankaktien zogen bei stillem Geschäft 1—2 Prozent an, dagegen waren Petersburger Internationale auf Petersburger Abgaben hin 7 Prozent und Russische Bankaktien 7 Achtel Proz. abgeschwächt.

Der Privatsatz ging ein Achtel Prozent auf 3½ Prozent zurück.

Getreide und Produkte.

++ **Krefeld**, 2. Sept. (Produktenmarkt.) Frachtfrei Krefeld.) **Weizen**, Landware 1. Qualität M. 20,60, 2. 19,60, ausländ. 1. Qual. 24,00, 2. 23,00; **Roggen**, Landware, 1. Qual. 15,00, 2. Qual. 14,50, ausl. 1. Qual. 18,50, 2. Qual. 17,00; **Hafer**, Landware, 1. Qual. 16,00, 2. 15,00, ausländ. 1. Qual. 18,00, 2. 16,75; **Futtergerste** 1. Qual. 12,20, 2. 12,00; **Mais**, Mixed —,—, runder, 1. Qual. —,—, Cinquant, 1. Qual. 18,25, 2. 17,75, **Buchweizen**, Landwaare —,—, ausländ. 1 Qual. 00,00, 2. 00,00; **Weizenmehl** 000 1. Qual. 29,25, 2. 28,25, **Roggenmehl** —,—. **Weizenkleie** 1. Qual. 11,50, 2. 9,50, **Bollmehl** 1. Qual. —,—, 2. —,—, **Leinmehl** 1. Qual. 17,80, 2. 00,00. **Baumwollsaatmehl** 1. Qual. 16,40, 2. 00,00, **Palmkuchen** 1. Qual. 13,00, 2 —,—. **Landware**: Bei guter Nachfrage wurde Landware lebhaft gehandelt, Preise unverändert. **Futtermittel**: Stimmung u. Preise unverändert. **Auslandware**: Weizen, Roggen, Hafer, Stimmung und Preise gegen Vorwoche unverändert; Gerste ruhig.

Bekanntmachung.

In das hiesige Handelsregister Abteilung A wurde heute unter Nr. 499 eingetragen:

„Baugeschäft **W. Faßbender Nachf.** Inhaber **Bernh. Dreisilker** in Neuß.

Neuß, den 27. August 1910.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Die Gemeindekasse Glehn ist vom 12. bis 26. September cr. wegen Beurlaubung des Gemeinde-Empfängers geschlossen.

Glehn, den 2. September 1910

Der c. Bürgermeister.
Nießen.



Schweine-Verkauf.

Dienstag, den 6. Sept. cr., Vormittags 9 Uhr, wird Herr **Huppers** in der Wirtschaft **Reuter** zu **Grevenbroich** am Güterbahnhof

ca. 12 hochtragende u. tragende Schweine,

beste Race, auf Credit gegen Bürgschaft eventl. gegen Bar verkaufen.

Burgwaldniel.
Robert Wentges.

30000 Mk.

sind sofort an 1. Stelle auszul. **Frz. Gervers**, Promenade 61.

Gut

von 200—400 Morgen, guter Boden und Gebäude von tüchtigem, kapitalkräftigen Landwirt zu pachten gesucht per 1911. Gefl. Offerten unter **T 681** an die Expedition d. Bl.

Unterhaus

mit Garten, Bergheimerstr. zum 1. Okt. zu vermieten.
Näh. Erststr. 13 Part.

Ein großer, heller, trockener
Lagerraum
zum 1. Okt. zu vermieten.
Zu erfrag. Niederstr. 10.

Möbl. Zimmer zu vermiet. Oberst. 93, 1 Etg.

Suche einen zuverl., verheir. Mann, der alle Feldarbeiten u. alle Maschinenarbeiten versteht und bereit ist, alle Arbeit mitzuverrichten, als

Verwalter.

Neue Wohnung am Gute.
Joh. von Meer,
Bronoverhof b. Wevelinghov.

Ein tüchtiger
Küfer
der schon in der Faßhandlung gearbeitet hat, **gesucht.**
P. Friedsam, Faßhandlung, **Düsseldorf-Mörsenbroich.**

Junger **Bäckergehülfe** gesucht. Büttgerstr. 47.

Ein Zweitgeselle oder ein **Lehrling** sofort gesucht
Joh. Wolf, Sattlermeister, **Neußerfurth.**

Verheirateter
Pferdeknecht
auf ein Gut im Kreise Grevenbroich. Wohnung am Gute.
Wo sagt die Exp.

Tüchtiger
Acker- und Fuhrknecht
gegen hohen Lohn gesucht.
Wo sagt die Expedition.

Gebr. Herd billig zu verkaufen. Erftstr. 4, II.

Ordentl. Bäckerlehrling
gesucht.
Dampf-Bäckerei **J. Lambertz,** **Düsseldorf,** Klosterstr. 98.

Lehrling
Eine hiesige Cravatten-Fabrik sucht zum sofortigen Eintritt einen Sohn achtbarer Eltern in die kaufmännische Lehre.
Offerten unter **W 682** besorgt die Expedition.

Laufjunge
nicht unter 16 Jahren, für sofort gesucht.
Crefelderstraße 21.

Junge für leichte Arbeit gesucht. **Capitelstr. 70.**

Mädchen und Jungen
von 14 Jahren für leichte Arbeit sofort gesucht.
Cartonnagenfabrik
Büchel 31, über den Hof.

Ein ordentliches
Mädchen
gesucht für Küche und Hausarbeit. Eintritt 15. September.
Schumacher, Nierenhof bei **Neuß.**

Fleißiges braves **Mädchen** für sort oder Okt. gesucht.
Niederstraße 45.

Mädchen
für halbe Tage gesucht.
Drususstr. 22 II.

Ein kräftiges Mädchen
von 17—18 Jahren, zur Erlernung der Haushaltung, Küche und Garten gesucht.
Pfarrhaus **Allrath** b. Grevenbr.

Kathol. Mädchen
welches alle Hausarbeit versteht sucht pr. sofort oder 15. Sept. Stellung in Grevenbroich.
Zu erfragen in der Geschäftsstelle **M. Istas, Grevenbroich.**

Junge Mädchen
für leichte Arbeit sofort gesucht.
Breitestraße 57.

Tücht. Mädchen
für Küche und Hausarbeit von kleinem Haushalt gesucht.
Wo, sagt die Expedition.

Dienstmädchen
nicht unter 20 Jahren, welches alle Hausarbeit versteht, zum baldigen Eintritt gesucht.
Frau A. Löwenstein, Grevenbroich.

Suche pr. 1. Okt. o. spätee ein
Mädchen
für Küche und Hausarbeit.
Frau Dr. med. Renner, Erftstraße 68.

Einfaches kräft. Mädchen
für alle Hausarbeit sofort gesucht, etwas Kenntnis im Kochen erwünscht, Familienanschluß u. hoher Lohn zugesichert, 25 bis 30 Mark. Näh. in der Exped.

Jüngeres Dienstmädchen
auf sofort gesucht.
Zu erfragen in der Geschäftsstelle **M. Istas, Grevenbroich.**

Tüchtiges Mädchen
für Küche und Hausarbeit gegen guten Lohn bald nach Cöln gesucht. **Frau Justizrat Dr. Baafer,** z. Zt. **Gut Beeck,** Vaelserquartier bei Aachen.

Gebrüder
HARTOCH'S
AUSSTEUER TAGE
beginnen Montag den **5** Sept.
8½ Uhr.

Mädchen
für leichte Beschäftigung nicht unter 14 Jahren, gesucht.
Rud. Heinrich Groß,
vorm. Brureiner & Zweypfenning.

Junges, ordentliches
Mädchen
sofort gesucht. Neumarkt 23.

Nach Düsseldorf für ruhigen herrschaftlichen Haushalt ein in Küche und Hausarbeit erfahrenes besseres
Mädchen
zum 15. September o. 1. Oktober gesucht. Wäsche auswärts.
Frau Oberlandesgerichtsrat Hoenscheid,
zur Zeit **Neuß,** Oberstraße 78,

Prop. fleiß. **Mädchen** für alle Hausarbeit zum 1. Okt. gesucht.
Frau J. Oeyen, Crefelderstr. 31

Ordentl. Mädchen,
welches sich keiner Arbeit scheut, gesucht.
Frau Dr. Burger,
Osterath bei Crefeld.

Mädchen
für Ausgänge sofort gesucht.
Neustr. 31.

Katholisches
Dienstmädchen
Küche und Haushalt für sofort gesucht. Wo sagt die Exped.

Tüchtiges, kathol.
Mädchen
für Küchen- und Hausarbeiten in herrschaftl. Hause gesucht.
Die Expedition sagt wo.

Braves fleißiges
Mädchen
für alle Hausarbeit für jetzt od. Oktober gesucht. Markt 35.

In besserem Haushalt (4 erwachsene Personen), ein erfahr.
Mädchen
für Küche und Hausarbeit per 1. Okt. gegen hohen Lohn gesucht.
Neuß. Kapitelstraße 45.

Aeltere Person
kath., für leichte Hausarbeit gesucht. Wo sagt die Exp.

Gelegenheitskäufe in **neuen und gebr. Möbeln, Herden u. Betten.** Oberstraße 93.

Steter Tropfen höhlt den Stein!!!

Ebenso geht es mit einer ständigen Annonce, welche immer und immer wieder die Käufer auf die Vorteile beim Einkauf in dem inserierenden Geschäfte aufmerksam macht. — Die Folge ist die Erwerbung eines kaufkräftigen, treuen Kundenkreises. . . . . Die meistverbreitete Tages-Zeitung in Stadt und Land der Kreise Neuß und Grevenbroich ist unbestritten die Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Kleine
Fleisch-Notas
für
Rind- u. Schweinemetzger
in **Blocks** liefert
die Druckerei
der Neuß-Grevenbr. Ztg.

Ein schwertr. **Rind,** holl. Rasse zu verk. **Bettikum 143.**

Guterh. **Waschmaschine** und **1 Herd** billig zu verkaufen.
Sternstraße 98.

Schaufensterausstellkasten billig zu verkaufen.
Zu erfragen in der Exped.

Ein 2schläfiges gut erhaltenes komplettes
Bett mit Steil. Matratze
zu kaufen gesucht.
Die Expedition sagt wo.

Gebrauchte
Rinn- und Bordsteine
sowie eine
eiserne Rinne
zu verkaufen.
Geschäftsstelle der Neuß-Grevenbroicher Ztg.

Waschen und Aufmodernisieren von Stroh- und Panamahüten.
Willy Ellinghaus,
Neuß, Büchel 18. Tel. 705
Spezial-Geschäft für Hüte, Schirme, Pelzwaren.

Geflügel und Bruteier aller Racen, Zuchtgeräte, tragbare Geflügelhäuser. Catalog grat. **Geflügelpark i. Auerbach 353** (Hessen).

Achtung.

Im Laufe der Woche trifft **Station Capellen-Wevelinghoven ein Waggon Pflanzkartoffeln (Möll)** ein.

Garantiert reine Sorte. Abzugeben zum Preise von 4,20 Mark. Bestellungen werden in der Restauration **H. Jöller, Capellen** entgegen genommen.

Wilhelm Kremer,
Hemmerden.

Getreide u. Stroh
kaufen wir stets franko Lager Bedburg, sowie ab allen Bahnstationen und sind in der Lage, mindestens die Preise geben zu können, wie jede andere Konkurrenz.
Wolff & Comp., G. m. b. H., Bedburg.
Großhandlung in Landesprodukte, Mühlenfabrikate und Kunstdünger.

Schwarzes Möblement mit rotem Plüsch, reich geschnitzt, 2 Tische, 2 Sofas, 2 Sessel, 12 Stühle wegen Raummangel billig zu verkaufen, eventuell auch geteilt.
Auskunft
Düsseldorf,
Kavalleriestraße 50, parterre.



Habe zwei mittelschwere
Stuten,
Belgier, wegen leichter Pflastermüdigkeit preiswert abzugeben.
B. Waller,
Düsseldorf, Aderstraße 78, Telephon 5234.

Mittelschweres
Pferd,
in jeder Weise zuverlässig, verkauft für 400 Mark
Frz. Bienefeld, Hafenstraße.



Schöne junge
Schweine
sind zu haben bei **Wwe. Jos. Hinzen,** Noithausen-Justizhof.



Schöne junge
Schweine
hat abzugeben
Gerhard Jenken, **Holzheim - Minkel.**

Junge Schweine



hat abzugeben
Witthoff, Büttgen.

Ia **Luzernerheu** hat abzugeben **Anton Roeben,** Grimlinghausen.

Haustüren, Fenster, Zimmertüren, Flurplatten
wegen Umbau billig abzugeben
Heinrich Weyen,
Düsseldorf, Steinstraße 53.

1 Sofa, 1 Tisch, 1 Vertikow, 1 Spiegel, 1 Ofen, ein zweitür. Kleiderschrank, eine Bettstelle mit Matratze, nur wenig gebraucht, sofort preiswert zu verkaufen.
Wo, sagt die Expd.

Große Obstbude auch für Trinkbude geeignet billig zu verkaufen. Wo sagt die Exp.

Student (Dr. phil.) erteilt **Nachhilfestunden.** Off. unter **F 445** an die Exped. d. Ztg.

Noithausen.

Die Feier der

Maria-Geburts-Oktav

vom 11.–18. Sept. 1910 findet in folgender Weise statt:

Sonntag, den 11. Sept.: erste hl. Messe 6 Uhr; zweite hl. Messe 7 Uhr; feierl. Hochamt 1/2 10 Uhr. Nachmittags 1/2 4 Uhr Andacht mit Festpredigt; darnach Gelegenheit zum Beichten.

An den Wochentagen: heil. Messen um 6 und 7 Uhr; Hochamt um 8 Uhr. Abends 1/2 8 Uhr Andacht mit Predigt.

Sonntag, den 18. Sept.: heil. Messen wie am ersten Sonntag. Nachmittags 4 Uhr Andacht mit Schlußpredigt und Te Deum. Nach der Predigt findet die Prozession mit dem Gnadenbilde statt.

Die Predigten werden von einem Ordenspriester gehalten.

Während der Oktav ist täglich morgens von 1/2 7 Uhr und nachmittags von 3 Uhr an **Gelegenheit zum Beichten.**

Se. Heiligkeit Papst Pius X. haben durch Breve vom 20. März 1905 allen Christgläubigen, welche während der Oktav die Kapelle zu Noithausen besuchen und dort für die Anliegen der Kirche beten, unter der Bedingung, daß sie würdig die hl. Sakramente der Buße und des Altars empfangen, einen vollkommenen auch den armen Seelen zuwendbaren Ablaß verliehen.

Bekanntmachung.

In das hiesige Handelsregister Abteilung B ist heute unter Nummer 16 bei der Firma **„Neußer Margarine-Werke, Gesellschaft mit beschränkter Haftung zu Neuß"** folgendes eingetragen worden:

Durch Generalversammlungsbeschluß vom 13. August 1910 hat der ursprüngliche Gesellschaftsvertrag vom 22. November 1895 eine neue Fassung erhalten. Aenderungen sind unter anderem eingetreten bezüglich der Veräußerung der Geschäftsanteile, wozu schriftliche Genehmigung sämtlicher Gesellschafter erforderlich ist sowie bezüglich der Vertretungsbdfugnis und Abberufung der Geschäftsführer der Gesellschaft. Die Geschäftsführer Eduard Deus und Peter Batsche sind abberufen und deren Stelle die Kaufleute Emil Hevemeyer und Leon Husting getreten. Dieselben vertreten die Gesellschaft entweder gemeinschaftlich oder jeder in Gemeinschaft mit einem Prokuristen der Gesellschaft.

Neuß, den 20. August 1910.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

In das hiesige Handelsregister Abteilung B ist heute unter Nr. 60 bei der Firma **Kaiserpalin-Werke, Gesellschaft mit beschränkter Haftung,** mit dem Sitze in Neuß, folgendes eingetragen worden:

Durch Gesellschafterbeschluß vom 13. August 1910 ist der ursprüngliche Gesellschaftsvertrag vom 26. Juli 1907 abgeändert worden in nachstehenden Paragraphen:

§ 1. Die Firma ist abgeändert in Kaisalin-Werke Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Neuß

§ 6. bezüglich der Vertretungsbefugnis und Abberufung der Geschäftsführer der Gesellschaft

§ 7 betreffs der öffentlichen Bekanntmachungen die nunmehr im deutschen Reichsanzeiger und Preußischen Staatsanzeiger erfolgen.

Die Geschäftsführer Eduard Deus und Peter Batsche sind abberufen und an deren Stelle die Kaufleute Emil Hevemeyer aus Düsseldorf und Leon Husting aus Neuß getreten. Dieselben vertreten die Gesellschaft entweder gemeinschaftlich oder einzeln mit einem Prokuristen der Gesellschaft.

Neuß, den 20. August 1910.

Königliches Amtsgericht.

Haus-Verkauf zu Glehn.

Am Montag, den 12. September 1910, Nachmittags 4 Uhr,

wird der Unterzeichnete im Lokale des Wirtes Herrn **Drink** zu Glehn, das zum Nachlasse der zu Glehn verstorbenen **Witwe Josef Drath** geb. **Maria Elisabeth Müller** gehörige Wohnhaus nebst Hofraum, Hausgarten und allem An- und Zubehör zu Glehn, katastrirt als

Flur A Nr. 2143/365 Glehn Hofraum 1.09 Ar,
Flur A Nr. 2141/366 Glehn Hausgarten 3.23 Ar,
Flur A Nr. 2142/366 „ „ 1.08 Ar,

öffentlich auf Credit gegen Bürgschaft versteigern.

Neuß. Justizrat **Tils,** Notar.

Haus- und Land-Verkauf zu Allrath.

Am Mittwoch, den 14. Septbr. 1910, Nachmittags 4 Uhr,

wird der Unterzeichnete im Lokale der Wirtin Frau **Witwe Heinr. Verhagen zu Allrath,** auf Anstehen der Eheleute Geflügelhändler **Josef Busch in Kaarst,** die von **Geschwistern Caspers zu Allrath** herrührenden nachbesagten Objekte, als

a. das Wohnhaus nebst Hofraum und Hausgarten zu Allrath, Neußerstraße 25, Parzelle Flur E Nr. 615/269 groß 14.22 Ar,
b. 5.45 Ar Ackerland auf dem Scherpenarsch Gemeinde Allrath, Flur E Nr. 347/IV. 26,

öffentlich auf Credit gegen Bürgschaft versteigern.

Neuß. Justizrat **Tils,** Notar.

Prozessions-Vereinigung Allerheiligen nach Kevelaer

Montag, den 5. September, morgens 6 Uhr, in der Münsterkirche

heilige Messe

für die lebenden Mitglieder.

Schöne abgeschl. **1. Etage**

6–7 Zimmer

vor der Stadt an der Elektr.-Bahn, mit allen Bequemlichkeiten per 1. Okt. zu vermieten.

Näheres Venloerstraße 96.

Konkurs-Ausverkauf.

Die noch vorhandenen **Warenbestände,** als:

Oefen, Ofenschirme, Kohlenkasten sowie sonstige Haus- und Küchengeräte

werden von **Montag** ab zu jedem annehmbaren Preise ausverkauft.

Der Konkursverwalter:
Cremer, Justizrat.

---

3 Zimmer

und 1 Speicherzimmer, 1. Etage zu vermieten. Venloerstr. 89.

Biotophon-Theater

13 Crefelderstraße 13.

Erstes, ältestes, größtes u. bestleingerichtetes Etablissement lebender Photographien am Platze.

Vollständig neu renoviert und auf das prachtvollste ausgestattet.

Sonntag, den 4. September:

Prachtvolles Riesen-Schlager-Programm,

ausgestattet mit den **allerersten Neuheiten** der berühmtesten Filmfabriken, dargestellt von **1. Künstlern und Künstlerinnen der größten Theater des In- und Auslandes.**

Machen die geehrten Bewohner von Neuß und Umgegend darauf aufmerksam, daß wir den sorgfältigsten Wert auf eine klare, brillante und gut stehende Vorführung legen, die uns nur dadurch möglich ist, weil wir mit den ersten technischen Einrichtungen auf dem Gebiete der Kinematographen eingerichtet sind, was das Urteil und der stets wachsende Besuch unserer geehrten Kundschaft am besten beweist.

Die geehrten Eltern, Vormünder und Lehrer können ihre Kinder zu jeder Zeit unserer Etablissemeni besuchen lassen, weil unsere Devise ist:

„Anschaulich, belehrend und sittenrein".

Zu recht zahlreichem Besuch ladet höflichst ein

Die Direktion.

Kirmes zu Uedesheim.

Sonntag, den 4. und Montag, den 5. d. Mts.

findet bei dem Unterzeichneten von 4 Uhr ab

Tanzmusik später **Ball**

statt, wozu freundlichst einladet

Hubert Boes „Gasthaus zur Ponte."

Prima Dieterichs Pilsener und Sonnens Lagerbier.

Grevenbroich.

Gasthof „Zur Traube" (Gust. Lersch)

An den 3 Kirmestagen in meinen Restaurationsräumen

Vokal- u. Instrumental-Künstler-Konzert

von der Künstler-Gesellschaft „Edelweiss".

Sonntag von 4–8 Uhr

Tanzvergnügen.

Entree frei. Getränke nach Belieben.

Von 8 1/2 Uhr ab **BALL** Entree 50 Pf.

Dienstag von 8 Uhr ab

Grosser Familien-Ball.

Entree für Herren 1,— Mk. Damen 0,60 Mk.

Familienkarten Ermässigung.

Pensionat der Schwestern U. L. Frau.

Höhere Mädchenschule und Lyzeum.

Mülhausen (Bezirk Düsseldorf.

Für das kommende **Wintersemester** sind hier Privatkurse in **Französisch, Englisch und Mathematik** eingerichtet, in denen Schülerinnen, die bisher nur Elementarunterricht erhalten, oder kleinere Töchterschulen besuchten, zu Ostern 1911 für die ihrem Alter entsprechende Klasse einer vollklassigen höheren Mädchenschule vorbereitet werden. Weitere Auskunft erteilt

Die Oberin.

Geschäfts-Eröffnung.

Mache hierdurch die geehrten Einwohner von Neuss und Umgegend auf meine im Hause

Furtherstrasse 194

der Neuzeit entsprechende und neu eingerichtete

Berliner Grosswäscherei und mechanische Plätt-Anstalt nebst Gardinen-Spannerei

aufmerksam.

Langjährige Tätigkeit in grösseren Betrieben Berlins, verbunden mit reichen Erfahrungen in allen Zweigen des Betriebes setzen mich in den Stand, sauberste, hochelegante Arbeit in

ff. Herrenwäsche, Gardinenspannen und Nass- und Trockenwäsche

zu billigsten Preisen liefern zu können.

Die Wäsche wird nicht unter Ausübnug eines starken Dampfdruckes, sondern wird mit Maschinen mit Unterfeuerung, wie im Privat-Haushalt zum Kochen gebracht, wodurch dieselbe nicht leidet.

Auch wird selbstgewaschene Wäsche zum Bügeln und ebensolche Gardinen zum Spannen angenommen.

Indem ich Sie bitte, mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen zeichne

Hochachtungsvoll

Furtherstr. 194.
Felephon 753.

Frau B. Schüling.

Grosse Rasenbleiche. Trocknen im Freien.

Für Bäcker und Konditor.

Ladenlokal mit Wohnung, Backhaus rc., in bester Lage (Crefelderstr. am Bahnhof), worin eine **flott gehende Bäckerei u. Konditorei** betrieben wird, **per 1. Okt.** zu vermieten.

Wo, sagt die Expd.

Erste Etage,

5 Räume und 1 Mansarde, mit all. Bequemlichkeiten, Koch- u. Leuchtgas, an **ruhige Leute** per 1. Oktober zu vermieten.

Kapitelstraße 47.

Mittleres Ladenlokal

mit Wohnung, in **geeignetster** Lage für besseres **Friseurgeschäft, Zigarrenhandlung,** oder ähnlich geeignet, **per 1. Oktober** zu vermieten.

Off. u. P 589 a. d. Exp.

Unterhaus

3 Zimmer und 1 Mansarde zu vermieten. Mühlenstr. 19.

---

2 Zimmer

und Speicherzimmer und **3 durcheinandergehende Anbauzimmer**

zu vermieten.

Josefstraße 44.

Anständ. Leute erhalten **Kost und Logis.** Wo sagt die Exp.

Trotz Startverbot der U. C. J.

findet **kommenden Sonntag** auf der **Radrennbahn in Oberkassel** die

Deutsche Meisterschaft

statt, zu welcher man ruhig sagen kann, es ist das

Weltchampionnat.

Die besten Flieger der Gegenwart treffen sich am Start.

W. Rütt, O. Meyer, H. Mayer, W. Arend,

Schürmann, Bettinger, Ostermeier, Aschhoff, Ritzentaler, Müller

sowie noch ca. 60 Fahrer.

Ferner

Goldener Löwe von Düsseldorf

60 klm hinter grossen Motoren

Hall, England, **Schulze,** Berlin,

Pongs, Krefeld, **Hoppe,** Solingen.

-- Anfang 3 1/2 Uhr. — Ende gegen 7 Uhr.

Gewöhnliche Preise.

Peter Zumbe, Neuss, Crefelderstr. 18, gleich am Bahnhof.

Reichhaltiges Lager in

Schürzen in allen Façons, Grössen und Stoffarten.

Neuheit: Kleiderschürzen nach Mass.



Wäsche.

Anfertigung in eigenem Betriebe unter Garantie für tadellose Ausführung.

Corsetts

in allen Formen und Preislagen. Lieferung von **Mass-Corsetts** in 4–6 Tagen.

Zoologischer Garten Düsseldorf,

Scheidt-Keim-Stiftung.

Sonntag, den 4. Sept. 1910:

Billiger Sonntag.

Eintritt 35 Pfennig, Kinder 20 Pfennig (einschließlich Billetsteuer.)

Zur 40jährigen Erinnerung des Tages von Sedan:

Grosses patriotisches Konzert.

Anfang 3 1/2 Uhr, Ende 10 1/2 Uhr.

Bei günstiger Witterung: Abends große Lampionbeleuchtung der Weiher und bengalische Beleuchtung der Baumgruppen.

Bessere

Etagenwohnung

4–5 Räume und Küche per 1. Oktober gesucht.

Offerten unter **S 680** an die Expedition dsr. Ztg.

---

3 Zimmer abgeschl. 1. Etg. per Oktober zu vermieten.

Dykhofstraße 23.

---

2 schöne **Zimmer** zu verm. **Holzheim,** Hauptstr. 59. Das. 4 schöne junge **Teckel** zu verk.

Gebr. großes

Bett mit Matratze,

ein schwarzer **Herrenanzug** für große Figur und **Ueberzieher** billig zu verkaufen.

Wo sagt die Expedition.

Städt. Tonhalle, Düsseldorf.

Im Kaisersaal oder Garten.

Samstag, den 3. Sept. 1910:

Sinfonie-Konzert

des städtischen Orchesters, unter Leitung des städtischen Kapellmeisters Herrn **Otto Reibold.**

Programm:

1. Meeres-Stille und glückliche Fahrt. Ouvertüre F. Mendelssohn.
2. Aufforderung zum Tanz. Weber-Weingartner
3. a) Menuett. J. Massenet.
   b) Mandolinata. J. F. Hummel.
4. Suite a. d. Ballet: Der Nußknacker. P. Tschaikowsky.

Pause.

5. Vierte Sinfonie Es-moll. A. Glazounow.

Anfang 8 Uhr.

Im Kaisersaal.

Sonntag, den 4. Sept. 1910:

Nachmittags-Konzert

des **Philharmon. Orchesters** unter Leitung des Kapellmeisters Herrn **W. Rehl.**

Anfang 3 1/2 Uhr:

Eintrittspreis 55 Pfennig. Zehnerkarten Mk. 5.00 einschl. Billettsteuer.

Verlegte mein Geschäft nach **Gartenstr. 6,** der Badeanstalt gegenüber.

H. Gotzens, Uhrmacher

Fahrrad, fast neu, billig zu verkaufen. Bahnhofst. 7 II.

Apollotheater Düsseldorf

Direction: **J. Glück.**

Größtes und vornehmstes Spezialitätentheater Deutschlands.

Täglich Auftreten allererster Kunstkräfte.

Jeden 1. und 16. neues Programm. Anfang 8 Uhr, Ende gegen 11 Uhr.

Kath. Arbeiterverein Neuss.

C. K. J. K.

von 11—12 Uhr bei **Koppenburg.**

Kath. Gesellenverein.

Sonntag abend 1/4 9 Uhr **Versammlung mit Vortrag.**

Montag abend 1/2 9 Uhr **Religionsvortrag.**

Hierzu ladet freundl. ein

Der Vorstand.

Jugendverein Fortitudo Neuss.

Sonntag, den 4. September, nachmittags 6 Uhr

Versammlung mit gemeinschaftl. Beratung.

Uebungsstunden in der nächsten Woche wie sonst. Freitag Abend 8 1/4 Uhr **Lesung.**

Der Vorstand.

Jünglings-Congregation St. Marien.

Turn-Abteilung.

Samstag Abend **fällt das Turnen aus.**

Am Sonntag Nachmittag um 3 Uhr auf dem Platze an der Leostraße **volkstümliches Turnen und Ballspiele.**

Um vollzähliges Erscheinen wird dringend gebeten.

Sonntag, den 11. Sept. 1910

Versammlung der Veteranen des Kreises Grevenbroich

in der **Germania-Halle in Elsen,** Nachmittags 4 Uhr.

Tages-Ordnung:

Besprechung über die Feier zur Erinnerung der Schlacht bei Sedan und Niederlegung eines Kranzes am Kreiskriegerdenkmal zu Ehrung der gefallenen Kameraden.

Das prov. Komitee.

Ziegenzuchtverein Neusserfurth Weissenberg

Sonntag, den 4. September, nachmittags 5 Uhr:

Generalversammlung

bei **Franz Menzen.**

Tages-Ordnung:

1. Jahresbericht,
2. Rechnungsablage,
3. Vorstandswahl,
4. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Tanz-

Institut I. Ranges

im **Hotel Neckenig** (Rheinischer Hof)

Eröffne meinen **Kursus** für bessere Stände am **23. Septbr. Honorar nur 15 Mark.** Zur Entgegennahme von Anmeldungen bin ich **Sonntag** von **11–1 Uhr** und **Mittwoch** von **7–9 Uhr** abends im **Hotel Neckenig** persönlich anwesend.

Adalb. Hopp.

Haut-, Harnleiden.

Spezialarzt **Dr. H. Hemmerling, Düsseldorf,** Oststraße 65. Sprechstunden 9–1 und 3–7. Sonntags Vorm. 9–12.

Dr. med. R. Kleyn,

prakt. homöop. Arzt u. **Spez.-Arzt für Haut u. Unterleibsleiden Köln, Hansaring 11** (am Kaiser-Wilhelm-Denkmal).

Fahre am 12. September mit meiner

Fuhre nach Kevelaer.

Gepäck kann abgegeben werden bei **Josef Wolfgarten,** Neußerfurth, bei **Hrch. Sturm,** Hammtorstraße 16, und **Büttgerstaße 65.**

Hochachtungsvoll

Hubert Matheisen,

Haarerei.

Kaufe jedes Quantum ausgekämmte und abgeschnittene

Haare

zum höchsten Preise für meine Kreppfabrikation an.

Frz. Bürvenich, Niederstr. 57.

Elsen. Hurra! Hurra! Hurra! der Emaillemann bleibt noch mal da! in der **Germaniahalle**, Inhaber Herr **Gottschalk.**

Billig — **fabelhaft** — **Billig!**

Nochmalige Verlängerung des **Riesen-Massen-Verkaufs**

Emaille-Waren.

Des grossen Andranges wegen ist der Verkauf verlängert bis

Freitag, den 9. September.

Täglich Riesen-Auswahl. Täglich noch Riesen-Zufuhren. Wer die letzte Gelegenheit versäumt, schadet sich selbst.

Billig. **Nur noch 6 Tage.** **Billig.**

Ernst Piekave, Elberfeld,
i. V. Gust. Schliephacke.

Neuss **Rud. van Endert** Neuss

Meinen Lagerbestand
in
Wasch-Blusen, Wasch-Kleidern, Stickerei-Kleidern
habe ich
Ohne Rücksicht auf den eigentlichen Wert
in Wahl-Serien
zusammengestellt und offeriere zum Aussuchen:

Stickerei-Kleider	weiss und farbig	Serie I **12.50** M.	Serie II **15.—** M.	Serie III **20.—** M.	Serie IV **25.—** M.	Serie V **35.—** M.
Jacken-Kleider	weiss und farbig	Serie I **15.—** M.	Serie II **25.—** M.	Serie III **35.—** M.		
Batist-Blusen	mit Stickerei oder Einsätzen	Serie I **0.75** M.	Serie II **0.95** M.	Serie III **1.45** M.	Serie IV **2.25** M.	Serie V **2.50** M.
Seidene Blusen	in allen Farben, reich gearbeitet	Serie I **5.—** M.	Serie II **9.50** M.	Serie III **12.50** M.	Serie IV **15.50** M.	
Mousseline- u. Woll-Batist-Blusen	mit Stickerei, farbig und crême	Serie I **3.—** M.	Serie II **3.90** M.	Serie III **4.50** M.	Serie IV **5.—** M.	
Woll-Blusen	in allen Kleiderfarben mit Einsätzen			Serie I **3.90** M.	Serie II **4.90** M.	
Staub-Mäntel,	frische Ware	Serie I **5.—** M.	Serie II **9.50** M.	Serie III **10.50** M.	Serie IV **12.50** M.	Serie V **15.50** M. Serie VI **17.50** M.

Alle diese Konfektions-Gegenstände sind ganz modern und fehlerlos.

Neuss **Rud. van Endert,** Neuss.

Neusser Bürger-Schützenverein.

Morgen Sonntag, den 4. Septbr., nachmittags von 4 Uhr ab:

Preis-Vogelschiessen.

Konzert der Lück'schen Kapelle.
Eintritt zum Schützenfestplatze **frei!**

Abends im grossen Saale des Hotel Pelzer:

Krönungs-Ball.

Die Huldigung etc. beginnt um 9½ Uhr.
Einlass in den **Festsaal** von **8 Uhr** ab.
Entree für Auswärtige pro Person **1,10 Mark.**

Einheimischen **Nichtmitgliedern,** sowie **deren Damen** ist der Zutritt nicht gestattet.

Der freie Zutritt der Mitglieder kann nur gegen Vorzeigung der **Festkarte,** und der **Damen nur gegen Abgabe** der **besonderen Eintrittskarte** stattfinden.

Wer nicht im Besitze dieser Karte ist, hat keinen Anspruch auf freien Zutritt, sondern muss — wie jede weitere Dame — ebenfalls **1,10 Mark** Entree zahlen.

Im übrigen gelten die bekannten Bestimmungen.

Die Herren Offiziere treten bei Herrn Paar, Friedrichstr., an, von da Abmarsch zum Herrn Obersten.

Das Komitee.

Neußer Altertums-Verein.

Sonntag, den 4. Sept., sind unsere

Sammlungen im Obertor

von **morgens 11—½1 Uhr** zur **freien Besichtigung** dem Publikum geöffnet.

Kinder haben keinen Zutritt.

Der Vorstand.

Grevenbroicher Kreis-Theater.

Samstag, den 3. September, abends 7 Uhr:

Große Eröffnungsvorstellung

zu der diesjährigen **Kirmes.** Sonntag, Montag u. Dienstag von nachmittags 3 Uhr ab, ununterbrochen **Vorstellungen** bis abends 11 Uhr, **mit abwechselnd. Programm** Folgende neuesten Films gelangen zur Aufführung:

Samstag und Sonntag:
1. Jahrmarkt in der Normandie. — 2. Marineleutnant v. Brincken und die Neger. — 3. Der zerstreute Max. — 4. Mamas Apydrücken, Drama. — 5. Tontolini hat kein Glück. — 6. Musette's Laune, Drama. — 7. Falscher Alarm, Hum.

Montag und Dienstag:
1. Helgoland (wundervolle Naturaufnahme). — 2. Liebe im Rosenhain. Reizvolles Phantasiebild. — 3. Der Koffer der Anme (Komisch). — 4. Fra Diavolo (Drama). — 5. Fritzchens Jagd nach dem Schmetterling (Hum.). 6. Ein Elender (Drama). — 7. Furcht vor dem Komet! (Hum.)

Preise der Plätze:
70 Pfg., 50 Pfg. u. 30 Pfg. Kinder zahlen auf allen Plätzen die Hälfte.

Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein **die Direktion.**

Ortsverband Wevelinghoven.

Einladung.

Sonntag, den 11. September, findet um 6 Uhr im Lokale des Herrn **Karl Esser** die

Monatsversammlung

des Ortsverbandes **Wevelinghoven** statt, wobei ein Herr Beamter von der Zentrale Köln einen **Vortrag** halten wird.

Bestellungen auf Kunstdünger, Saatgut und Kartoffeln (Thür. Möll) werden bei der Versammlung, oder vorher bei Rentner Herrn **Jakob Cremer** angenommen.

(gez.) **Johann Plück,**
Vorsitzender.

Palast-Theater

Capitelstr. 1 **Neuss** Capitelstr. 1.

Erstes speziell für Kinematographie neu erbautes Theater.
Spieltage: Sonntags, Mittwochs und Samstags.
Programm für Sonntag, den 4. Sept.
Anfang: Nachmittags 3 Uhr

4 Dramen
U. a.:
Ein Kinderdrama
Oliver Twist.
Packende lebenswahre Darstellung.
Humoristischer Schlager von Max Lindner
Maxens Duell. Höchstdrastische Begebenheit.
Kunst-Film **Julia Solonna.**
Spannendes Drama aus den Parteikämpfen Italiens.
Die Vorführungen des ganzen Programms dauern über 2 Stunden.
Preise der Plätze: I. Platz 30 Pfg., Sperrsitz 45 Pfg., Loge 75 Pfg. Billetsteuer extra.
Kinder zahlen auf allen Plätzen die Hälfte.
Zum Besuch ladet höflichst ein
Die Direktion.

Schweizer-Verein Weckhoven.

Donnerstag, den 8. Septbr., abends 9 Uhr:

Versammlung

bei Wirt **H. Forst.**

Aufnahme neuer Mitglieder

Der Verein **sucht Stellen** für Familien u. einzelne Schweizer und besorgt jedem Schweizer Stelle.

Alle Schweizer sind eingeladen.

Der Vorsitzende:
Linnartz, Oberschweizer.

Kirmes zu Damm

Schloß Dyck.

Sonntag den 11. Sept. findet im Saale des **Dycker Weinhauses** von 4 Uhr an **Tanzmusik** statt, abends

Ball.

Montag, abends von 6 Uhr an

BALL.

Es ladet freundlich ein

Ad. Brener.

Auf nach Wehl!

Am **4., 5. u. 6. Septbr.** findet in unserem dekorierten **Riesenzelte,** wie in früheren Jahren,

Tanzmusik

statt. Von 4 Uhr an

FREI-BALL,

später

Ball.

Dienstag 3½ Uhr:

Hahnenkampf,

wozu einladen

Ferd. Küchenberg und die Gesellschaft.

Chauffeurschule Bingen a. Rh.
anerkannt vorzügl. Ausbildung
Prospekte frei.

Der Krieger-Verein Büderich

feiert am **Sonntag, den 4. September** sein diesjähriges

Stiftungsfest

verbunden mit

Gedenkfeier der 40jährigen Wiederkehr der ruhmreichen Tage von 1870—71

in folgender Weise:

Am Vorabend **Ankündigung durch Böllerschüsse.**

Sonntag Nachmittag 2 Uhr **Antreten** der Mitglieder am Vereinslokale. ½3 Uhr **Festzug durch die Gemeinde** und zwar Nellenbroich, Gasse, Brühl, Kanzlei, Dorf, zum deutschen Eck, Niederdonk, Meer. Punkt 6 Uhr **Paradeabnahme** am Festlokale durch Herrn **Freiherrn v. d. Leyen,** Rittmeister a. D. in Gemeinschaft des Herrn Bürgermeisters und Vorstandes. Nach derselben patriotische

Festversammlung

im Festsaale von **Jos. Delmes** durch **Ansprachen, Musik- und Gesangvorträgen.** Die Gesangvereine Kirchenchor und Sängerbund werden mitwirken. Um 9 Uhr **Festball.**

Hierzu ladet ergebenst ein **Der Vorstand.**

— Getränke nach Belieben. —

Unsere verehrten Mitbürger werden freundlichst gebeten, zur Feier des Tages ihre Häuser zu beflaggen.

NB. Zu obiger Festlichkeit empfehle **prima Getränke** und **gute Küche** unter Zusicherung prompter Bedienung.

Hochachtend
Jos. Delmes.

Wirtschaft

kleine ländliche, **zu kaufen gesucht.**

Offert. mit genauen Angaben unter **P 679** an die Exped.

Wohnhaus

mit Garten zu verkaufen.

Näh. **Weckhoven,** Nr. 133.

---

3 Zimmer 1. Etage, zu vermieten. Büttgerstr. 47.

---

3 Zimmer III. Etage,

zusammen oder einzeln zu vermieten. Büttgerstraße 55.

Bezirksverband der kath. Arbeitervereine.

Sonntag, den 4. Sept. cr., vormittags 11 Uhr, im Lokale des Herrn **Peter Floh,** Niederstraße:

Vertrauensmännerversammlung.

Tages-Ordnung:
Gewerbegerichtswahl.

Um zahlreichen Besuch bittet
die Bezirksleitung.

Kath. Arbeiterverein Neuß.

Montag, den 5. September, abends 9 Uhr, auf dem kath. Arbeitersekretariat:

Sitzung des Exerzitantenbundes,

wozu ergebenst einladet
der Präses.

Kath. Arbeiterverein Neuß.

Sonntag, den 4. Sept. cr., vormittags 11 Uhr, bei **Floh,** Niederstraße:

Vertrauensmänner-Sitzung.

Um pünktlichen Besuch bittet
der Präses.

Kath. Arbeiterverein Büderich.

Sonntag, den 4. Sept. cr., vormittags nach dem Hochamte

Versammlung

bei **Delmes.**

Tages-Ordnung:
1. Vortrag über die Gewerbegerichtswahl,
2. Diskussion.

Um pünktlichen und zahlreichen Besuch bittet
der Vorstand.

Kgr. Sachs. **Technikum Mittweida**
Direktor: Professor Holzt.
Höhere technische Lehranstalt für Elektro- u. Maschinentechnik. Sonderabteilungen für Ingenieure, Techniker u. Werkmeister. Elektrot. u. Masch.-Laboratorien. Lehrfabrik-Werkstätten. Höchste bisherige Jahresfrequenz: 3610 Besucher. Programm etc. kostenlos. v. Sekretariat.

Gründlichen **Unterricht** in **Klavier** und **Harmonie,** ev. **Geige,** erteilt in und außer dem Hause

Heinrich Höveler,
Organist und Chorregent,
Büttgen, Holzbüttgerstr. 16.

Bekanntmachung.

Die Uferbesitzer bezw. Pächter der

1. an den Gilbach,
2. an den Entwässerungsgraben im Erftbend,
3. an den schwarzen Graben auch Gottschalksgraben genannt, letzterer zwischen den Gärten im unteren Stadtteil und dem Kemmerlingsbend belegen,
4. an den alten Heerwassergraben (derselbe mündet in dem „neuen Heerwassergraben" einem schaubaren Graben der Erftmeliorations-Genossenschaft,
5. an den Hofbuschgraben (derselbe beginnt am vierten Arm des Beesterkamp-Grabens, Meliorationsgraben, und mündet unterhalb der Stadt Wevelinghoven in den Wevelinghovener Graben, Meliorationsgraben, angrenzenden Grundstücke werden hiermit aufgefordert, in Gemäßheit der Bestimmungen der Vorflut- und Bachschau-Ordnung für den Kreis Grevenbroich vom 1. August 1899 die vorgenannten Wasserläufe bis zum 14. September 1910 gründlich zu reinigen, vorschriftsmäßig zu erbreitern, sodaß der Wasserabfluß vollständig ermöglicht ist, ferner die Ufer instand zu setzen und den Auswurf zu entfernen.

Es wird hier noch besonders bemerkt, daß die mittlere Breite in der halben Höhe des Grabens gemessen für den ad 1 genannten Wasserlauf auf 1,80 m, für den ad 2 genannten Wasserlauf auf 0,75 m, für den ad 3 genannten Wasserlauf auf 1,50 m, für den ad 4 genannten Wasserlauf auf 1,20 m und für den ad 5 genannten Wasserlauf auf 1,50 m, festgesetzt worden ist.

Nach stattgehabter Besichtigung der Wasserläufe, die am **Donnerstag, den 15. September 1910, beginnend nachmittags 3 Uhr,** stattfindet, wird die rückständige oder unvollständige Räumung, unbeschadet der Verhängung der im § 7 der vorcitierten Vorflut- und Bachschschau-Ordnung angedrohten Strafe von drei bis 30 Mark. an deren Stelle im Unvermögensfalle entsprechende Haft tritt, auf Kosten der Säumigen ausgeführt werden.

Wevelinghoven, den 6. August 1910.

Die Wasserpolizeibehörde.
Der Bürgermeister: **Knaben.**

Inventar-, Mobilar-, Vieh-, Frucht- und Immobilar-Verkauf zu Holzheim.

Die Kinder und Erben der zu Holzheim verlebten Eheleute **Johann Hilgers und Anna Gertrud geborne Schotten** lassen am

Montag, den 5. September 1910
vormittags 9 Uhr

im **Sterbehause zu Holzheim** die zum Nachlasse gehörigen Gegenstände, als:

I. Vieh- und Inventar.

1 Partie Hühner, 1 Arbeitsochse, 2 milchgebende Kühe, 1 Dreschmaschine (Göpel- und Schüttelwerk), 1 Rübenschneidemaschine, 2 Karren (1 Schlagkarre und 1 lange Karre) 2 Pflüge, 1 Dreischaar, Eggen und Schleife, 1 Zentrifuge (Melotte), 1 Butterfaß.

II. Hausmobilien aller Art,

darunter Tische, Stühle, Schränke, Sofa, Vertikow, Herd usw.

III. Frucht,

zirka 7 Morgen eingescheuerter Roggen,
„ 2¾ „ eingescheuerter Weizen,
„ 5 „ Hafer,
„ 2½ „ Futterrüben,
„ 1½ „ Kartoffeln,
„ ¾ „ Erdkolorabien.

IV. sodann anschließend beim **Wirten Heinrich Brücken** in Holzheim die nachbezeichneten Grundstücke, als:

a. Gemeinde Neuß.

1. Flur H, Nummer 328/0.98, Auf'm Sandberg, Acker, 17,03 Are,
2. Flur H, Nummer 320/98, Sandberg, Acker, 65,33 Are,
3. Flur H, Nummer 327/0.98, daselbst, Acker, 17,02 Are.

b. Gemeinde Holzheim.

4. Flur B, Nummer 142, Am Mühlenpfädchen, Acker, 10,81 Are,
5. Flur C, Nummer 523/160 am Roisdorferweg, Acker, 13,37 Are,
6. Flur C, Nummer 494/165, daselbst, Acker, 15,42 Are, und Acker, 4.21 Are,
7. Flur D, Nummer 240, Holzheim, Hausgarten, 13,80 Are,
8. Flur D, Nummer 394/241, daselbst, Hausgarten, 8,36 Are,
9. Flur D, Nummer 395/242, daselbst, Hofraum, 3,94 Are,
10. Flur B, Nummer 279/150, Selikumerweg, Acker, 49,90 Are,
11. Flur C, Nummer 692/153, Roisdorferweg, Acker, 20,68 Are,
12. Flur B, Nummer 387/193 usw., am Mühlenpfädchen, Acker, 18,05 Are, 25,83 Are, 56,40 Are, und Oedland 3,47 Are,

nebst aufstehendem **Wohnhause** und allem An- und Zubehör durch den unterzeichneten Notar **öffentlich meistbietend auf längeren Kredit gegen Bürgschaft** versteigern. Steigpreise bis einschließlich **5 Mark** sind sofort beim Zuschlage bar zu entrichten.

Die Ansteigerer von Immobilien haben im Termine ihren Steuerzettel vorzulegen.

Neuß, den 13. August 1910.

Kanalstraße 4.
Telefon 157.

Otto Schmitz
Königlicher Notar.

Weg. Aufg. der Ackersch. eine
gute Wirtschaft
oder gutflor. Geschäft
zu kaufen gesucht.
Ausf. Ang. u. **W 673** a. d. Expd.

Z. 1. 10. u. 1. 11. herr. abgeschl.
2-4 Zimmer-Wohnungen
zu vermieten.
Wilh. Kraus, Schillerstr. 42.

Anzeige erscheint nur heute!

Ein Postkolli Margarine Mark 5.—

täglich frisch direkt aus der Fabrik, daher in Aroma und Geschmack feinster Meiereibutter ebenbürtig. Preis inkl. Porto u. Nachnahme. Inhalt ½ Pfund-Packete, **bei 3 Kolli 1 Pfund gratis, bei 5 Kolli 2 Pfund gratis, bei 10 Kolli 6 Pfund gratis.** Bestellen Sie bitte sofort oder schneiden Sie diese Offerte aus, da diese Offerte nur heute erscheint, Sie können auch durch **Postscheck-Konto Nr. 3863** bestellen und einzahlen ohne weitere Kosten. **Ich zahle jedem den vollen Betrag zurück,** dem die Ware nicht gefällt.

Hamburger Margarine-Versand C. F. Lange, Hamburg Nr. 12.

Ausschneiden! **Sofort bestellen!**

Bekanntmachung.

Die Benutzung der auf dem hiesigen **Einwohner-Meldeamt** (im Le Hanne'schen Hause) eingerichteten Nachweisstelle der **leerstehenden** oder in nächster Zeit **frei werdenden Wohnungen** wird hierdurch mit dem Bemerken in Erinnerung gebracht, daß der Nachweis für beide Teile unentgeltlich erfolgt.

Ein Abdruck des Verzeichnisses der zu vermietenden Wohnungen ist im Flur des Rathauses ausgehängt.

Die **Vermieter** werden ersucht, **frei werdende Wohnungen** frühzeitig auf dem Einwohner-Meldeamte anzumelden.

Neuß, den 2. Sept. 1910.

Der Bürgermeister: **Gielen.**

Grundstücks-Verkauf zu Frixheim.

Am Dienstag, den 6. September 1910,
nachmittags 2 Uhr,

wird der Unterzeichnete **auf Anstehen der Eheleute Ackerer und Taglöhner Jakob Goebbels u. Cäcilia geb. Neuen zu Frixheim** im Lokale des Wirtes Herrn **Adam Stahl** daselbst, öffentlich auf Kredit gegen Bürgschaft versteigern, die Grundstücke

a. Gemeinde Frixheim-Anstel

1. Flur J Nr. 957/1 an der Frixheimerbruchstraße, Acker, 10.97 Ar,
2. Flur F Nr. 240 an der Nachtigall, Acker, 17,28 Ar,
3. Flur J Nr. 581/20 an der Frixheimerstraße, Acker, 7.31 Ar,
4. Flur L Nr. 931/5 Frixheimerbruch, Acker, 23.13 Ar,
5. Flur L Nr. 969/5 daselbst, Acker, 12.80 Ar,
6. Flur L Nr. 1065/5 daselbst, Acker, 11.58 Ar;

b. Gemeinde Nettesheim-Butzheim

7. Flur F Nr. 461/155 am grünen Wege, Acker, 11.72 Ar,
8. Flur H Nr. 298 am Judenkirchhof, Acker, 15.60 Ar,
9. Flur H Nr. 312 im Frixheimerbruchfeld, Acker, 15.23 Ar.

Zwecks etwaiger Befreiung von der Reichssteuer haben Ansteigerer ihren letzten Steuerzettel vorzulegen.

Neuß. **Justizrat Tils, Notar.**

Grummetverkauf zu Schloß-Dyck.

Montag, den 5. Sept., 10 Uhr Vorm.,

werden im Gasthofe hierselbst:

20 Morgen sehr schöner Grummetaufwuchs
aus den hiesigen Parkanlagen

öffentlich meistbietend verkauft.

Schloß-Dyck, den 30. August 1910.

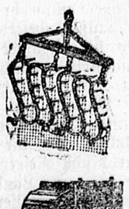
Fürstlich zu Salm-Dyck'sches Oberrentamt.
Braß.

Wegen Nückverleg. der Maschinen-Prüfungsstation nach Köln am 1. Oktbr. geben wir sämtliches Inventar unserer Reparaturwerkstätte, als **Cylindergebläse, Bohrmaschine, Stanze, Ambos, Schneidkluppen, Transmissionsteile, Riemen, elektrische Installationsgegenstände** preiswert ab. Reflekt. wollen Preisliste auch über noch vorhandene **landw. Maschinen** einfordern.

Maschinen-Prüfungsstation des Rheinischen Bauernvereins
Neuß a. Rh.

Bernh. Koch, Neuß

empfiehlt zu billigsten Preisen in praktisch bewährter Ausführung:





Balance- und Wendepflüge, Acker- und Wieseneggen, Walzen und Ackerschleifen, Bentzki-Kultivatoren, Westfalia-Düngerstreuer, Säemaschinen, Strohschneider, verzinkte Jauchefässer, Jauchepumpen und -Verteiler 2c.
Spezialität: **Fabrikation von Buttermaschinen, Waunmühlen, Kartoffelsortierer 2c.**

Interessenten bitte ich in ihrem eigenen Interesse mich mit ihrem Besuch zu beehren oder kostenlos Preislisten zu verlangen.

Eigene bestleingerichtete Reparaturwerkstätte.

Kapitalien

gegen gute hypothekar. Sicherheit zu mäßigem Zinsfuße besorgt
Justizrat **Tils,** Notar, Neuß, Erftstraße 70.

---

2. Etage,

5 Räume, an ruhige Leute per 1. Oktober zu vermieten.
Capitelstraße 31.

Zu übertragen:

Erste Hypothek von 3000 M. erste Hälfte des Wertes, ein Jahr fest, 5 % Zinsen. Offert. unter **S 671** an die Exped.

Bar Geld. 4—6% sofort an jederm. a. Schuldschein, Wechsel, rückzahlbar in 5 Jahr. Reell, diskret. Glänz., zahlr. Dankschreib. **J. Stusche, Berlin 179,** Dennewitzerstr. 32.



Mündelgeld

nur in größeren Beträgen ist mündelsicher auf ländlichen Grundbesitz auszuleihen beauftragt
Roth, Königlicher Notar.
Neuß, Breitestraße 32.
— Telephon Nr. 487. —

Auf gute **städtische Objekte** habe von auswärtiger Sparkasse erststellige

Hypothekengelder

in jeder Höhe zu 4½% auszuleihen. Offert. unt. **S 662** bef. d. Exp. d. Bl. Agenten verbeten.

Kapitalien

zu mäßigem Zinsfuße ist auszuleihen beauftragt.
Wevelinghoven. H. Becker.

Kapitalien

zu billigem Zinsfuße besorgt
Grevenbroich. Truppen, Geschäftsmann.

Haus zu verkaufen!

Das Haus am Drususplatz Nr. 39, mit Heizungsanlage u. tiefem Garten ist zu verkaufen. Näh. b. Eigent. **M. Schmitt, D'dorf-Heerdt,** Burgunderhof.

Nachweislich rentable

Wirtschaft

Saal, Kegelb., in größ. Städtch., ist weg. Uebertr. i. d. Ruhestand günstig zu verkauf. Hypoth.-frei. Offerten unt. **T 672** a. d. Exp.

Kleiner

Ackerhof

von 20—40 Morgen zu kaufen gesucht.
Agenten verbeten.
Offerten unter **W 664** an die Exped. d. Ztg.

Modernes abgeschlossenes

Unterhaus und 1. Etage,

je 6 Räume mit 1 oder 2 ausgebauten Mansarden, Zentralheizung, elektr. Licht, Gas vorhanden, Nordkanalallee 24 zu vermieten. Näheres
Ww. Jos. Lepelmann, Kaiser Friedrichstraße 120, part.

Alle Bedarfsartikel in

Eisen, Holz, Messing, Draht etc.

für Garten, Feld, Wiese, Hof, Haus und Küche empfiehlt **billigst** und in **besten Qualitäten**

Heinr. Neidhöfer, Neuß,
Ecke Further- und Wolberostraße.

Offeriere ab meinem Lager **Rommerskirchen:**

Ia. **grobe Weizenkleie**	per Ztr. Mk.	4.50
„ 40% **reines Leinmehl**	„ „ „	3.25
„ **Harburg. Palmkuchen** (Fab. Francke)	„ „ „	6.50
„ **Sojabohnenmehl** (Marke Klestern)	„ „ „	7.25
„ **Maisarin** (Fabrikat Westdeutsche)	„ „ „	7.75
„ **Milcharin** (Kraftfutterwerke Bochum)	„ „ „	6.75
„ **Biertreber**	„ „ „	6.40

Alle sonstige Futtermittel offeriere auf Wunsch billigst.

Abr. Goldstein, Grevenbroich.
Telefon Nr. 92 und 11.

MEY's Stoffwäsche
der Kgl. Sächs. u. Kgl. Rumän. Hoflief.
MEY & EDLICH LEIPZIG-PLAGWITZ

Praktisch, elegant, kaum zu Jed. Wäschestück trägt obige Schutzmarke. **von Leinenwäsche unterscheiden.**

Vorrätig in **Neuss** bei **M. J. Tonet,** Markt.

Man hüte sich vor Nachahmungen, welche mit ähnlichen Etiketten, in ähnlichen Verpackungen und grösstenteils auch unter denselben Benennungen angeboten werden, und fordere beim Kauf ausdrücklich

echte Wäsche von Mey & Edlich

---

14 Morg. Grummet

abzugeben.
Sterath, Dannerhof,
Kapellen-Web.

---

12 Morgen schöner

Grummet

am Glehnerweg, Nähe Eselspfad zu verkaufen.
Ebendaselbst kräftige

Arbeiter

gesucht. **Joh. Norbisrath.**

Schöne junge Schweine

zu verkaufen.
Wilh. Lipgens,
Kaarsterbrücke.

Schöne junge

Schweine



abzugeben.
Geschw. Dammer, Felshof, **Büttgen.**

? Häusner's

Wendelsteiner

Brennessel-Spiritus

Flasche Mk. 1.— u. 2.— echt Marke „Wendelsteiner Kircherl" bleibt und ist immer und immer wieder das beste u. erfolgreichste Haarwasser gegen **Schuppen, Haarausfall.** In allen Apotheken, Drogerien. sow. b. W. Becker und Mohrendrogerie.

Von 2 schweren

Pferden,

eines 5 Jahre alt, eines älter und 2 mittelschweren, sind nach Wahl des Käufers 2 Stück zu

verkaufen..
Novesia-Brauerei.

Landwirte benutzen mit Vorliebe den Inseratenteil der **N.-G. J.**

Denksprüche.

Karl Sonntag erzählt nun von dieser Mubieng folgendes. Ungefähr 300 Personen waren in drei Sälen verteilt. Daß das sostimm

Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Telephon Nr. 55. **Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise Neuß und Grevenbroich** Telephon Nr. 55.

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint tägl. mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage. Als Gratisbeigaben täglich das Unterhaltungsblatt „Der Hausfreund", das St. Quirinusblatt. — Preis pro Quartal in Neuß durch Boten in's Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.50. Das Illustrierte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 15 Pfg. pro Quartal beigegeben. — Die Zeitung kann auch pro Monat à 50 Pfg. abonniert werden.

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und haben bei dem kaufkräftigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die siebengespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pfg., außerhalb der Kreise Neuß u. Grevenbroich 20 Pfg., für die viergespaltene Reklamezeile 60 Pfg. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen. Expedition: Neuß, Niederstraße 46.

Nr. 312. | Redaktion: Jos. Grunau. | **Samstag, 3. September 1910.** (Remaklus, Manuetus.) | Rotationsdruck und Verlag der Gesellschaft f. Buchdruckerei, Neuß. | **37. Jahrgang.**

Gr. Politische Rundschau.

Neuß, 2. September.

Sie wird kommen und sie ist wohl schon da, die neue Militärvorlage, von der so lange und so oft schon geschrieben worden ist. Daß es gerade politisch sehr klug gewesen im jetzigen Zeitpunkte mit einer Forderung von 150 Millionen, die sich auf 5 Jahre verteilt, zu kommen, können wir nicht behaupten. Alle Parteien sind so steuernsatt, daß man gar nicht an neue wird denken können. Dieselben sind zu dem auch schwer auffindbar, will man nicht die alte Erbschaftssteuer wieder auf's Tapet bringen. Dafür aber dürfte kaum eine Mehrheit zu finden sein, auch wenn man ihr eine vernünftigere Form geben würde, etwa nach den alten, die niederen Stände und die seßhafte Landwirtschaft schonenden Vorschlägen des Centrumsabgeordneten Dr. Am Zehnhoff. Irgend aber muß das Geld herkommen und so bliebe als einziger Weg die Erhöhung der Matrikularbeiträge der Einzelstaaten. Heute muß jeder Bundesstaat an Reichsabgaben 80 Pfg. pro Kopf der Bevölkerung leisten und namentlich die süddeutschen Staaten haben oft erklärt, daß damit die Grenze ihrer Leistungsfähigkeit total erschöpft sei. Die Bevollmächtigten dieser Regierungen mögen daher im Bundesrat, wo über die definitive Einbringung der Vorlage entschieden wird, ihr Wort reden. Jedenfalls ist eine Vorlage, welche nicht gleichzeitig eine klare und erträgliche Deckung zur Seite hat, im deutschen Reichstage völlig aussichtslos. Die Sache wird auch wohl nicht so ganz eilig sein. Warte man einmal die nächsten Wahlen ab, man hat ohnehin nicht notwendig, vorher neuen Zunder in das Volk zu werfen. Daß man es wagen sollte, über die Sache es zu einem Konflikt kommen zu lassen, halten wir für völlig ausgeschlossen, derart mit Blindheit geschlagen dürfte die Regierung nicht sein.

Das Zarenpaar hat seinen Besuch, der in der folgenden Woche erfolgen sollte, auf diese verschoben. Das ist nichts neues und man braucht dahinter nicht gleich Unrat zu wittern. Schon allein der Gesundheitszustand des Zaren, der noch immer unter der Attentatsangst leidet, kann eine solche Aenderung erklären. Politische Gründe sind ganz gewiß hierzu nicht maßgebend. Im übrigen vollzieht sich der Besuch in den einfachsten Formen um die zarten Nerven der französischen und und englischen Freunde nicht aufzuregen. Ohnehin ist man in den beiden Ländern ja sehr beängstigt, durch die Besuche, welche der Vertreter der Türkei mit den Ministern der auswärtigen Angelegenheiten der Dreibundstaaten hatte. Dazu kam der Verkauf der beiden alten Kriegsschiffe an das osmanische Reich, um den Becher des Zornes voll zu machen. Nun heißt es schon die Türkei stehe unter dem Protektorate des Dreibundes. Das würde so ungefähr eine Absetzung der bisherigen Schutzmächte sein. Das fällt uns gar nicht ein, gute Freundschaft mit der hohen Pforte halten, ist eine nach mancher Seite hin zu schätzende Sache, aber den Schutzmächten die Sorge um Macedonien und Kreta abnehmen, das heißt denn doch uns zu viel Dummheit zumuten.

Die vielgefürchteten Wahlen zur griechischen Nationalversammlung sind ruhig verlaufen. Ein Kriegsfall wird jedenfalls nicht daraus werden. Die Kretenser haben sich bezwungen und auf ein Gewähltwerden verzichtet. Venizelos ein geborener Grieche, hat vor der Wahl seine kretischen Aemter niedergelegt und wird nun wohl berufen sein, des Landes Geschicke zu lenken. Möge ihn das Temperament nicht zu weit forttragen und der ruhig abwägende Verstand ihn nicht im Stiche lassen. Die bisherige ruhige Haltung Griechenlands hat seiner Sache sehr genutzt. Ein Beharren auf diesem Wege dürfte viel eher zum Ziele führen, als ein zwar mutig scheinendes aber ins Unglück führendes strammes Auftreten.

Frankreich hat zu seiner Marokkopolitik sich genötigt gesehen neue Erklärungen abzugeben. Das ist an sich immer schon bedenklich, wenn man das überhaupt notwendig hat. Solchen offiziellen Versicherungen muß man recht vorsichtig gegenüber treten und die Augen aufhalten. Daß Frankreich auf afrikanischem Boden seinen Einfluß erweitern will, ist an und für sich nicht ungerecht. Es fragt sich nur, ob es auf Kosten gleich guter Rechte anderer geht. Diese zu regeln, hat man damals die Algeciras-Akte abgeschlossen. Wer sich aber nicht im geringsten daran stört, daß ist eben unser westlicher Nachbar und warum dies stets geschieht, darüber kann uns keine noch so schön geformte Erklärung hinweghelfen.

Kirchliches.

* Rom, 25. Aug. Papst Pius X. empfing im Konsistorienssaale einen amerikanischen Pilgerzug, zu dem sich auch eine Gruppe Kolumbusritter zugesellte, eine Vereinigung, die ungefähr 250 000 Mitglieder zählt. Nachdem der Pilgerführer, Mac Givney, Bruder des Gründers der genannten Gesellschaft, dem Heiligen Vater die Anwesenden vorgestellt hatte, hieß Pius X. die Pilger herzlich willkommen. Diese Wallfahrt nach Rom möge die Pilger immer mehr stärken in den Gefühlen, die sie bewogen haben, selbige zu unternehmen. „Wir begrüßen ferner — fuhr der Heilige Vater fort — mit besonderer Freude zum zweiten Male in diesem Monate eine Vertretung jenes Vereins, der sich nach Christoph Kolumbus benennt, und der nicht nur in den Vereinigten Staaten, sondern auch in Kanada, in Mexiko, auf Kuba, Portoriko und auf den Philippinen durch seine Tätigkeit zur Verbreitung und Erhaltung des Glaubens mit allen den Mitteln gewirkt hat, die in so unerschöpflicher Weise durch die Religion Christi geboten werden. Wir beglückwünschen euch und eure Mitbrüder für all das Gute, welches ihr geleistet habt und geben der Hoffnung Raum, daß es euch gelingen wird, unter der Führung eurer Bischöfe den Katholizismus noch immer mehr in eurem Lande zu fördern und ihm zur weitern Blüte zu verhelfen. Verwundert euch nicht über diese unsere Ermahnung, im Bunde mit euren Bischöfen und unter ihrer Botmäßigkeit zu stehen, denn sie sind die Lehrer in der von Jesus Christus gestifteten Kirche und in allen mit der Religion zusammenhängenden Werken gebührt ihnen die oberste Leitung. Heiligmäßig ist eure Mitarbeit, aber um das Gute, das der Herr will, zu vollführen, bedarf es der von Gott eingesetzten Führung, die euch in jedem Lehrzweig leitet."

Vermischtes.

(—) Das durchgehende Karussell. Ein Pariser Fabrikant erhielt vor einiger Zeit den Auftrag, für die Philippinen ein Karussell mit Dampfbetrieb zu bauen. Das Karussell wurde gebaut und kam an seinen Bestimmungsort, behütet von einem französischen Mechaniker, der es montieren und einen Eingeborenen in der Bedienung der Maschine unterweisen sollte. Als er seine Aufgabe erfüllt glaubte, reiste er ab. Zur Einweihung des Karussells drängte sich eine große Menge um das bestaunte Wunderwerk europäischer Technik, und die Honoratioren des Ortes wurden von dem Besitzer feierlich eingeladen, als erste die Holzpferdchen zu besteigen und in den Gondeln Platz zu nehmen. Während eine Drehorgel die neuesten Pariser Tänze herunterleierte, setzte sich die Maschine in Bewegung, und das Karussell hub an, sich zu drehen, während die Zuschauer vor Begeisterung schrieen. Nach einer Weile wollte der Mechaniker das Karussell aufhalten, um auch andere des Vergnügens teilhaftig werden zu lassen, aber vergebens fingerte er an allen Hebeln und Ventilen herum, das Karussell drehte sich nur noch schneller und die Orgel tönte immer lauter. Und die Honoratioren sausten, angstvoll die Hälse der Pferde umklammernd, acht Stunden hintereinander immer in die Runde, bis endlich die Maschine kein Heizmaterial mehr hatte und von selber stillstand. Seit jenem Tage hat keiner mehr das Karussell bestiegen.

— Die Plappermühle. Hausfrau (vor dem Diner): „Fisch und Braten sind etwas knapp; wenn wir aber die beiden stärksten Esser um Fräulein Eulalie gruppieren, bleibt noch etwas übrig."

Kinder, die rasch wachsen,

sehen oft blaß und müde aus, und es scheint ihnen die rechte Lebenslust zu fehlen. Ebenso wie zarte Pflanzen bedürfen auch oft die Kinder während des schnellen Wachsens einer Stütze in Form eines Kräftigungsmittels. Nichts ist hier mehr am Platze, als die langbewährte Scotts Emulsion, worüber die nachstehenden Zeilen Aufschluß geben:

Magdeburg-Sudenburg, Rottersdorferstr. 1, 21. Juli 1909.

„Mein 9jähriges Töchterchen Helene ist auffallend schnell in die Höhe gegangen, und während dieser Zeit wurde sein durch das rasche Wachstum sehr in Anspruch genommener Körper durch den regelmäßigen Gebrauch von Scotts Emulsion vortrefflich gekräftigt. Es zeigte sich dies am besten in der Gewichtszunahme, welche nach noch nicht 2 Flaschen bereits 4 Pfund betrug. Auch das Aussehen des Mädchens ist immer ein gutes und kräftiges. Verschiedene Beschwerden, die während des schnellen Wachstums eingetreten waren, sind durch den Gebrauch von Scotts Emulsion verschwunden."

(gez.) Frau Helene Pöpel.



Nur echt mit dieser Marke — dem Fischer — dem Garantiezeichen des Scott'schen Verfahrens!

Die äußere Verpackung von Scotts Emulsion wird vielfach täuschend ähnlich nachgeahmt. Ihre Wirkung kann aber nicht nachgeahmt werden, und darum vergesse man nicht, nur die echte Scotts Emulsion zu gebrauchen, deren Erkennungszeichen unsere weltbekannte nebenstehende Schutzmarke ist.

Scotts Emulsion wird von uns ausschließlich im großen verkauft und zwar nie lose nach Gewicht oder Maß, sondern nur in versiegelten Originalflaschen in Karton mit unserer Schutzmarke (Fischer mit dem Dorsch). Scott u. Bowne, G. m. b. H., Frankfurt a. M.

Bestandteile: Feinster Medizinal-Lebertran 150,0, prima Glyzerin 50,0, unterphosphorigsaurer Kalk 4,3, unterphosphorigsaures Natron 2,0, pulv. Tragant 3,0, feinster arab. Gummi pulv. 2,0, Wasser 129,0, Alkohol 11,0. Hierzu aromatische Emulsion mit Zimt-, Mandel- u. Gaultheriaöl je 2 Tropfen.

Ueberfliegen der Alpen im Ballon „Tirol" unter der Führung von August Wilhelm Andernach in Beuel a. Rhein.

Der Verein für Luftschiffahrt in Tirol hatte Einladungen an Führer des Deutschen Luftschifferverbandes geschickt, mit dem Ballon „Tirol" von Innsbruck aus Alpenfahrten zu unternehmen. Auch an mich war eine solche Einladung gelangt. Dies regte bei mir den Wunsch an, von Innsbruck aus die Alpen zu überfliegen. Ich fragte deshalb zunächst nach den Windverhältnissen an. Bereitwillig wurde mir vom Innsbrucker Vereine die auf Beobachtungen der meteorologischen Station auf der Zugspitze beruhenden Unterlagen zur Verfügung gestellt. Darnach sind bei Innsbruck in den höheren in Frage kommenden Regionen Winde aus Nord-Westen, die also über die Alpen führen müssen, ziemlich häufig. Allerdings bringen diese Winde gewöhnlich auch schlechtes Wetter.

Es kam also darauf an, Wind aus Nordwesten abzuwarten, der aber nicht mit der üblichen Begleiterscheinung schlechten Wetters behaftet war. Ich richtete deshalb meine diesjährigen Bergfahrten so ein, daß ich nach ihrer Beendigung in Innsbruck einige Zeit auf gutes Wetter und geeigneten Wind warten konnte. Eine genügende Anzahl von Hilfsmannschaften wurde von der Innsbrucker Gasanstalt bereitgehalten, um, wenn erforderlich, morgens um 4 Uhr mit dem Auslegen und dem Füllen des Ballons beginnen zu können. Der 26. August schien mir als geeignet.

Der Himmel war vollkommen klar. In der Nacht sah ich eine kleine Wolke in sehr hohen Regionen von Nord-Westen nach Süd-Osten ziehen. Dies veranlaßte mich, obwohl am Abend zuvor von der Bozener Gasfabrik, also südlich der Alpen, Wind aus Süden gemeldet war, den Aufstieg für den 26. August morgens bestimmt zu beschließen.

Mit mir stiegen auf Herr Albert, Ingenieur am Stadtbauamt in Innsbruck und Herr Herm. Schwaighofer, Hüttenwart der Sektion Innsbruck des Deutschen und Oesterreichischen Alpen-Vereins. Beide Herren waren noch nie im Ballon gefahren. Sie sind aber, was für mich ausschlaggebend war, hervorragend tüchtige Alpinisten.

Unsere Ausrüstung war, da eine Landung in den Alpen auf Gletschern oder hohen Bergen nicht ausgeschlossen war, selbstverständlich durchaus alpin. Eispickel, Seil, Steigeisen, Nagelschuhe, Schneebrillen und auch ein Verbandkasten wurden mitgenommen. Mit 22 000 Kubikmetern Leuchtgas gefüllt, stieg der Ballon „Tirol" am 26. August 1910, morgens um 7 Uhr, von der Gasanstalt Innsbruck auf. Wir fuhren zunächst nach Nord-Osten, also gegen Bayern.

Je höher wir uns erhoben, umsomehr entwickelte sich das wundervolle Alpenpanorama. Besonders interessant erschienen bald die Firnen der Stubaier Alpen, gekrönt vom Zuckerhütl. Auf dem linken Ufer des Inn sahen wir auf die sogenannte Mausefalle mit ihren Steilabstürzen hinab, die schon manchen Bergsteiger, der sich in sie verstiegen, zu unfreiwilligem nächtlichen Freilager gezwungen hat. Sodann sahen wir die Zugspitze, das Karwendelgebirge und weiter die bayrische Ebene. Südlich des Inn tauchten allmählich die Zillertaler Alpen auf. Wir hatten unsern Kurs noch immer nach Nord-Osten, also von den Alpen fort. Da ich aber bestimmt annahm, in den höheren Regionen die ersehnte Richtung nach Süd-Osten anzutreffen, so ließ ich langsam, aber beständig, Ballast auswerfen. Meine Erwartung wurde nicht getäuscht. Nachdem wir allmählich 230 Kilogramm Sand geopfert hatten, meldet mein Bordbuch 7 Uhr 48 Minuten morgens: „den Inn vom linken auf das rechte Ufer bei Wehr gekreuzt". Wir waren also bereits in die so sehnlich gewünschte Richtung nach Süd-Osten eingetreten und fuhren auf die Zillertaler Alpen zu. 8 Uhr 22 Minuten kreuzten wir in 3500 Meter Höhe bei Zell den Zillerbach. Der Himmel war vollkommen klar. Das sich immer großartiger entwickelnde und beständig wechselnde Alpenpanorama gehört landschaftlich zu den erhabensten Eindrücken, die ich je gehabt. Um 9 Uhr befanden wir uns bereits in einer Höhe von 4010 Meter über den Gipfeln der Alpen. Im fernen Westen die Bernina-, Ortler- und Adamellogruppen, die Oetztaler und Stubaier nahe im Westen, die Zillertaler und Riesferner mit ihren Gipfeln und Gletschern unmittelbau unter uns, der Groß-Venediger und Groß-Glockner nahe im Osten, die Ankogelgruppe im weiteren Osten, südlich das Spitzenmeer der Dolomiten, im Norden das Kaisergebirge, alles das lag unter uns ausgebreitet. Es war unbeschreiblich schön. Dabei war das Bild, wie dies bei Ballonfahrten über niedrige Berge oft der Fall ist, nicht etwa verflacht. Die Höhe der Alpenriesen war im Verhältnis zur Höhe des Ballons doch noch recht beträchtlich, sodaß das Bild durchaus noch nicht verflachend wirkte. 9 Uhr 22 Minuten kreuzten wir zwischen Kasern und der Birnlücke das obere Tauferstal, also ein bereits auf dem Südabhange der Alpen befindliches Tal.

Unser Zweck, die Zentralalpen zu überfliegen, war also erreicht. Da ich aber noch über reichlichen Ballast verfügte und es zu wunderherrlich in der freien Luft über den Alpen war, beschloß ich, die Fahrt fortzusetzen. Um 9 Uhr 58 Min. waren wir in 4300 Meter Höhe über St. Jacob im Defreggertal. Rückwärts sahen wir jetzt wunderbar schön in der Nähe die Hohen Tauen und namentlich den Groß-Venediger.

Um 10 Uhr 43 Min. überflogen wir die Eisenbahnlinie Franzensfeste—Lienz bei der Station Abfaltersbach und flogen nunmehr auf die wilde bizarre Welt der Dolomiten zu. Links von uns hatten wir die Lienzer Dolomiten, rechts die Sextener und Ampezzaner Dolomiten mit ihren berühmten Bergen und Spitzen, wie Haunold, Dreizinnen, Schusterspitze, Cristallo, Popena und andere mehr. Wie leicht flogen wir über manche bergsteigerisch so schwierige Spitze hinweg. Immer noch war es schönes klares Wetter. Meine Mitfahrer, tüchtige Amateur-Photographen, hatten schon manchmal geknipppst. Da wir uns aber nunmehr der italienischen Grenze näherten, mußte weiteres Photographieren unterbleiben, um bei etwaiger Landung in Italien keine Unannehmlichkeiten durch die Militärbehörden zu bekommen. Die italienische Grenze wurde bald überflogen. Mittags um 12 Uhr 17 Minuten befanden wir uns 4330 Meter hoch in der Nähe des Tagliamentotales. Da die beiden mitfahrenden Herren österreichische Reserveoffiziere sind und glaubten, als solche bei einer Landung in Italien verschiedene Formalitäten erfüllen zu müssen, da ferner in Italien die Cholera aufgetreten war und wir deshalb bei der Rückreise aus Italien unter Umständen einer Quarantäne ausgesetzt gewesen wären, so beschloß ich, wenn irgend möglich, nicht in Italien zu landen. Da zudem in den oberen Regionen, in denen wir uns befanden, die Fortbewegung allmählich sehr langsam geworden war, unter uns aber einige leichte Wolken nach Nord-Osten, also aus Italien heraus, trieben, so zog ich das Ventil und brachte dadurch den Ballon in eine niedrigere Luftschicht und damit bei etwa 2500 Meter Höhe in die gewünschte Richtung nach Nord-Osten und in die gewünschte schnellere Fortbewegung.

Um 1 Uhr 3 Minuten mittags waren wir über Tolmezzo und sahen in der Ferne das Adriatische Meer. Um 1 Uhr 12 Minuten waren wir bereits beträchtlich nordöstlich von Tolmezzo. Wir hatten also auch auf der Südseite der Alpen in niedrigeren Lagen dieselbe Richtung wie morgens früh bei dem Aufstieg von Innsbruck auf der Nordseite der Alpen. Es gelang bald auch in dieser niedrigen Höhe eine Gleichgewichtslage des Ballons zu erreichen. Um 2 Uhr 31 Minuten kreuzten wir bereits in 2560 Meter Höhe die durch ihre großartigen Viadukte ausgezeichnete Bahnlinie Venedig—Pontebba—Pontafel.

Wir fuhren nunmehr auf die gewaltigen Steilwände der Julischen Alpen zu. Die Führung erforderte jetzt besondere Aufmerksamkeit, um, wenn erforderlich, durch schnelles Auswerfen von Ballast, der noch reichlich vorhanden war, rechtzeitig die Felswände zu überfliegen. Es war dies aber nicht nötig, denn der lokale Talwind drückte uns, wie dies auch anzunehmen war, neben den Felswänden vorbei über einen Paßübergang in das Tal der Seisera-Alp. Wir befanden uns jetzt über österreichischem Boden.

In der Nähe der Seisera-Alpen-Vereinshütte erfolgte 3 Uhr 53 Min. nachmittags, nach fast neunstündiger Fahrtdauer, glatt die Landung. Oesterreichische Grenzsoldaten halfen uns bereitwilligst bei der Verpackung des Ballons. Er wurde dann auf der Bahnstation Uggowitz der Strecke Pontafel—Tarvis verladen.

Nicht unerwähnt bleibe, daß uns die österreichischen Offiziere in Uggowitz in ihrem Casino in liebenswürdigster Weise aufnahmen und bewirteten.

Diese Ueberquerung der Alpen im Ballon mit ihren herrlichen Ausblicken wird uns Teilnehmern an der Fahrt unvergeßlich bleiben.

Ich kann auch anderen deutschen Ballonführern nur empfehlen, alpine Ballonfahrten von Innsbruck aus zu unternehmen. Sie werden, wie ich, bei dem Verein für Luftschiffahrt in Tirol das größte Entgegenkommen finden. Auch ist der Ballon „Tirol" in sehr gutem Zustande. Die Fahrt, die ich führte, war erst seine fünfte. Auch ist er mit seinen 2200 Cubikmetern groß genug, um auch, anstatt mit dem tragfähigeren Wasserstoff, mit Leuchtgas, das die Innsbrucker Gasanstalt billig zur Verfügung stellt, eine Ueberquerung der Alpen ins Auge zu fassen.

Dabei bietet Innsbruck den Vorteil, daß es nicht wie St. Moritz oder Mürren schon mehrere Tausend Meter, sondern nur 580 Meter hoch liegt, so daß man also beim Aufsteigen die allmähliche Entwickelung des wunderbaren Alpenpanoramas von unter aus genießen kann.

Aug. Wilh. Andernach.